

Quartalsbericht 4 | 2025



Forschung und Aktivitäten
Oktober bis Dezember 2025

Inhalt Impressum

Editorial	3
Forschungsprojekte und -ergebnisse	4
Projekt „URBAN SusHealth“: gemeinsam für klimaresiliente und gesunde Städte	4
Solar&Spar: Projekt zieht nach 20 Jahren beachtliche Bilanz	5
Auf den Spuren der Second-Hand-Kleidung	6
Grüngas-Quote: (k)ein Schlüssel zur klimaneutralen Transformation?	7
Jahresrückblick 2025: Krisen, Chancen und Transformation	8
Wie politisch unser Konsum ist	8
Erwartungen an die COP30	8
Wie die Transformation im eigenen Stadtteil funktioniert	8
Vierer Wuppertaler Nachhaltigkeitskongress: Interesse so groß wie nie	9
Tagungen/Forschungstransfer	9
Superheldin für Fassaden gewinnt Science Slam	10
Gemeinsame Professur „Circular Society“ ins Leben gerufen	11
Carina Koop stellt Promotionsprojekt beim Umweltbundespreis 2025 vor	11
transform.NRW-Symposium in der Bundeskunsthalle in Bonn	12
Zukunftskonferenz NRW: Auftakt für nachhaltige Perspektiven	13
Strategische Weiterentwicklung der Institutsarbeit (IAB)	14
Statement: Wer das EU-ETS schwächt, verliert das Zukunftsrennen gegen China	14
Öffentliche Vortragsreihe: Veränderungen passieren nicht von allein	15
Live auf Twitch: Vision Week – Ideen von der Zukunft	15
Wuppertal Institut und Earth4All besiegeln Partnerschaft	16
Parlamentarisches Frühstück zum Welttag der Wissenschaft im Landtag Nordrhein-Westfalen	16
Kreislaufwirtschaft – der smarte Weg zu Klimaneutralität, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz	16
11. Nachhaltigkeitstag.NRW	17
Mobilitätstag.NRW 2025	17
Forschungsprodukte	18
Digitales Deutschland: Drehbuch für eine nachhaltige Digitalisierung	18
COP30 konnte Erwartungen nicht erfüllen	19
Wuppertal Lunch: Global Mutirão vs. Geopolitical Crisis?	19
Potential-Landkarte zeigt Chancen von KI im zirkulären Metallmanagement	20
EU-Gebäuderichtlinie EPBD: Energieschleudern drosseln, Wohnen bezahlbar machen	20
Ein globales Netzwerk für digitale Produktinformationen	21
Auf dem Weg zu Netto-Null: Wie Unternehmen mit ihren Rest-Emissionen umgehe	21
FactorY: Mit Fakten für Veränderung	21
Anhang	22
Personalveränderungen	22
Neue Projekte	22
Veranstaltungen und Vorträge	24
Publikationen	27

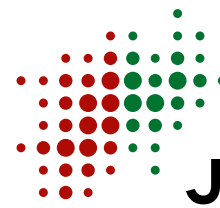
Impressum

Der Quartalsbericht erscheint vierteljährlich mit einer Darstellung von Höhepunkten der Aktivitäten des Wuppertal Instituts in den vorangegangenen drei Monaten.

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH – Quartalsbericht 4/2025

Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Manfred
Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher
Geschäftsführer, und Michael Dedek,
kaufmännischer Geschäftsführer
Redaktion: Anna Riesenweber,
Celina Constapel
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

Fotos: siehe Bildlegenden
Titelfoto:
iIISD/ENB | Mike Muzurakis
Telefon: +49 202 2492-0
E-Mail: info@wupperinst.org
Internet: wupperinst.org



JRF
MITGLIED Johannes-Rau-
DER Forschungsgemeinschaft
Die Institute der Johannes-Rau-
Forschungsgemeinschaft werden
vom Land NRW institutionell
gefördert

Grüße aus Wuppertal **Editorial**

Liebe Leser*innen,

die 30. Weltklimakonferenz, die Ende vergangenen Jahres in Brasilien stattfand, blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück: Trotz der weltweit zunehmenden Folgen des Klimawandels konnten in zentralen Bereichen keine gemeinsamen Beschlüsse gefasst werden, nicht zuletzt aufgrund der Blockadehaltung zentraler Förderländer fossiler Energien. Forschende des Wuppertal Instituts haben dazu ihre Analyse der Konferenzergebnisse vorgelegt und verdeutlichen: Was es jetzt braucht, ist eine starke Koalition der Willigen, die sowohl innerhalb als auch jenseits der UN-Klimaverhandlungen verbindliche Schritte für den globalen Ausstieg aus fossilen Energien vorantreibt.

Gerade in solchen Momenten zeigt sich: Jede Herausforderung birgt auch Chancen – insbesondere in Krisenzeiten. Seit über drei Jahrzehnten wirkt unsere anwendungsorientierte Transformationsforschung als Katalysator, Motivator und Möglichmacher, diese Chancen zu nutzen. Auch im vergangenen Jahr haben wir erneut zentrale Impulse gesetzt: von einer Roadmap für die klimaneutrale Transformation der Industrie in Mitteldeutschland über eine Strategie für einen wirtschaftlich tragfähigen und sozial gerechten Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen bis hin zu einem Kompass für die Defossilisierung der petrochemischen Industrie. Mit dem Zukunftsimpuls „Digitales Deutschland“ haben wir im Dezember 2025 zudem ein Drehbuch für eine nachhaltige Digitalisierung vorgelegt, die wirtschaftliche und soziale Potenziale mit ambitioniertem Klimaschutz verbindet.

Publikationen wie diese zeigen: Wenn Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ihre Kräfte bündeln und ihr Handeln konsequent auf wissenschaftliche Erkenntnisse stützen, lassen sich selbst aus großen Krisen neue Gestaltungsspielräume entwickeln. Das gibt Anlass zu Zuversicht. Umso mehr kommt es nun auf die Wissenschaft an: Sie steht vor der Aufgabe, Transformationschancen zu erkennen und nutzbar zu machen. Das gelingt am besten, wenn Kompetenzen gebündelt und Forschungsansätze systematisch verknüpft werden. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr gleich drei neue strategische Kooperationen initiiert: mit der Universität Bremen, der FernUniversität in Hagen und der Club-of-Rome-Initiative Earth4All.

Auch die erste Zukunftskonferenz NRW war ein Meilenstein für die vernetzte Nachhaltigkeitsforschung in Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam mit der Initiative Humboldtⁿ und der Nachhaltigkeitsallianz NAW.NRW haben wir rund 200 Wissenschaftler*innen aus Hochschulen und

außeruniversitären Instituten zusammengebracht, um entlang der Transformationsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie NRW 2026 eine zielgerichtete Forschungsagenda abzuleiten. Diesen Prozess werden wir konsequent fortführen.

Wie wirkungsvoll geteiltes Zukunftswissen in der Praxis sein kann, zeigt beispielhaft das Projekt Solar&Spar: Über einen Zeitraum von 20 Jahren sparten die beteiligten Schulen knapp 100 Millionen Kilowattstunden Energie, vermieden rund 40.000 Tonnen CO₂ und entwickelten ein innovatives Konzept der Umweltbildung. Zudem erzielten Kommunen und Schulen finanzielle Vorteile von über 1,5 Millionen Euro.

Bei all diesen positiven Entwicklungen bleibt der Handlungsdruck jedoch hoch. Besonders konfliktträchtig bleiben die Bereiche Wohnen, Mobilität und Ernährung – also genau die Felder, die den Alltag aller betreffen. Wissenschaftliche Analysen zeigen jedoch: Wirtschaftlich tragfähige und sozial ausgewogene Wege sind vorhanden – jetzt gilt es, sie entschlossen umzusetzen.

Eine spannende Lektüre wünschen



Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick und Michael Dedek
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer
und Kaufmännischer Geschäftsführer)



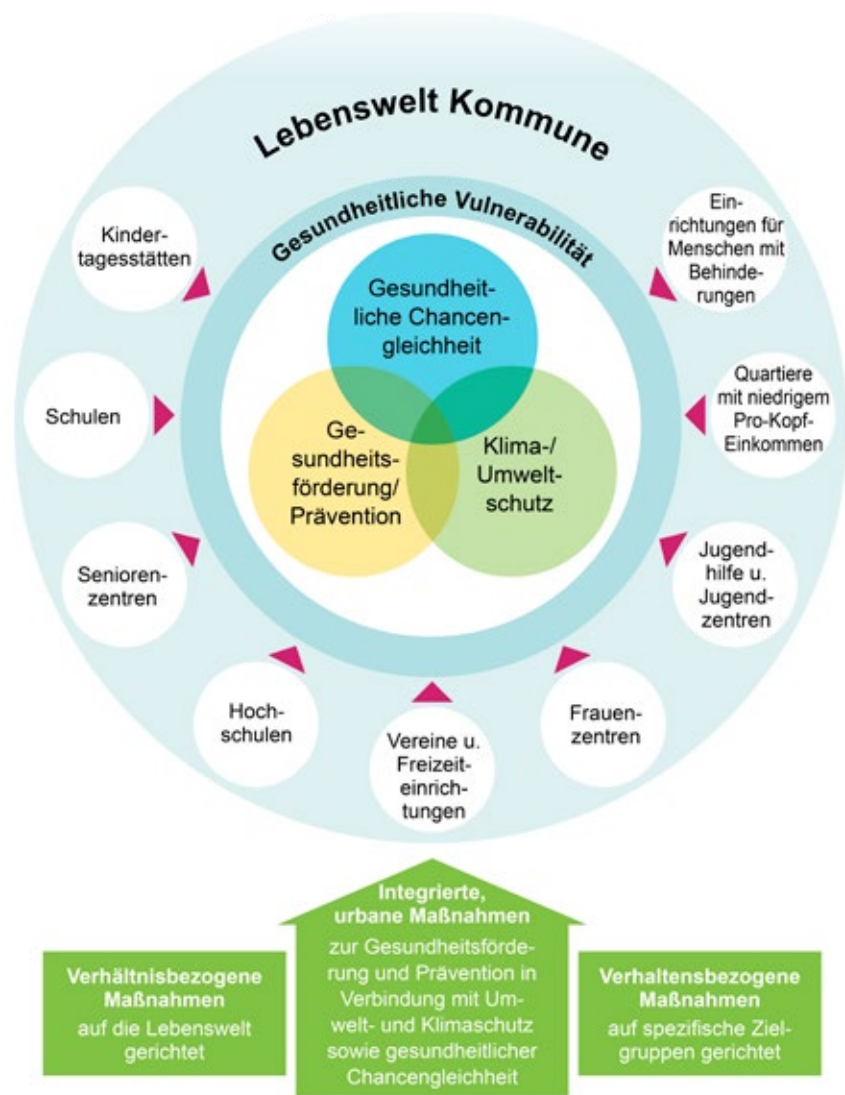
Quelle: JRF e. V.

Forschungsprojekte und -ergebnisse

Projekt „URBAN SusHealth“: gemeinsam für klimaresiliente und gesunde Städte

Wie können Städte und Gemeinden besser auf gesundheitliche Folgen des Klimawandels reagieren? Das wollen die BARMER, das Wuppertal Institut sowie die Städte Hennef, Wiesbaden und Wuppertal im Rahmen des Projekts „URBAN SusHealth – Klimaresiliente Gesundheitsförderung und Prävention im urbanen Raum“ herausfinden. Ein erster Einblick in den Stand der Forschung haben Forschende in einem Explorationsbericht gebündelt. Mit dem über drei Jahre dauernden Projekt „URBAN SusHealth“ sollen unter anderem bessere Lebensbedingungen unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Chancengleichheit geschaffen werden. Dafür haben die beteiligten Wissenschaftler*innen bestehende Konzepte, Maßnahmen und potenzielle Vorgehensweisen im Rahmen des Explorationsberichts aufbereitet, welcher als Orientierungshilfe dienen soll. Im Verlauf des Projekts beraten die Forschenden die teilnehmenden Kommunen und begleiten die partizipative Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen wissenschaftlich.

„Wir vereinen in URBAN SusHealth wissenschaftliche Expertise und kommunale Handlungspraxis, um Strategien für eine klimaresiliente und sozial gerechte Gesundheitsförderung zu entwickeln. Dabei stehen besonders die Teilhabe, die zielgruppengerechte Kommunikation sowie die Verbindung von Prävention, Klima- und Umweltschutz und gesundheitliche Chancengleichheit im Zentrum. Dafür entwickeln wir entsprechende Maßnahmen“, betont



Modellprojekt „URBAN SusHealth“: Maßnahmen von Städten und Gemeinden gegen gesundheitliche Folgen des Klimawandels. Quelle: BARMER/Wuppertal Institut

Dr. Carolin Baedeker, stellvertretende Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut und zuständige Projektleiterin von „URBAN SusHealth“. Beispiele dafür sind unter anderem gemeinschaftlicher Gartenbau in der Stadt, der klimafreundliche und gesunde Ernährung fördern und zugleich Bewegung und Wohlbefinden stärken soll.

Ebenso sollen „Zu Fuß zur Schule“-Angebote auf sicheren Schulwegen dazu beitragen, CO₂-Emissionen zu verringern und die körperliche Aktivität und somit die Gesundheit der Kinder zu verbessern. Langfristig sollen übergreifende Handlungsempfehlungen entstehen, die die Lebensbedingungen in Städten gesundheitsgerechter gestalten. **> mehr**

Solar&Spar: Projekt zieht nach 20 Jahren beachtliche Bilanz

Nach zwei Jahrzehnten erfolgreicher Zusammenarbeit ziehen das Wuppertal Institut und die Solar&Spar Contract GmbH eine beeindruckende Bilanz: Über vier Schulsanierungen hinweg wurden nicht nur ambitionierte Klimaschutzziele klar übertroffen, sondern auch die Erwartungen von rund 350 privaten Bürger*innen als Kapitalgebern mehr als erfüllt. Die Energiewende begann an vier nordrhein-westfälischen Schulen bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten – dank des damals dafür entwickelten innovativen Konzepts namens „Solar&Spar“. Mit einer Investitionssumme von über 3,5 Millionen Euro realisierten die Projektträger-Gesellschaften umfassende energetische Modernisierungen an Schulen in Engelskirchen, Emmerich, Gelsenkirchen und Köln. Dies entstand in enger Kooperation mit Dieter Seifried vom Büro Ö-quadrat, der das Konzept entwickelte. Kleine Blockheizkraftwerke, leistungsstarke Photovoltaik-Anlagen und moderne Effizienztechnologien machten es möglich, dass vor Ort umwelt- und klimafreundlicher Strom erzeugt, Wärme effizienter genutzt und erhebliche Energieeinsparungen erzielt wurden.

Besonders wirkungsvoll: Rund 2 Millionen Euro privates Bürger*innen-Kapital flossen unter dem Motto „Klimaschutz als Kapitalanlage“ in das Vorhaben und halfen, den Investitionsstau in den vier Schulen zu überwinden. Das war eine einmalige Win-win-Situation für alle Beteiligten – finanziell, energetisch und pädagogisch. Über die Vertragslaufzeiten von 20 Jahren erzielten die beteiligten Schulen folgende eindrucksvolle Resultate: 32 Millionen Kilowattstunden weniger Strombezug, 56 Millionen Kilowattstunden eingesparte Wärme sowie über 40.000 Tonnen vermiedene CO₂-Emissionen. Auf Basis der Schadenskosten-Berechnungen des Umweltbundesamtes entspricht dies rund 12 Millionen Euro vermiedenen Klimafolgekosten. Auch wirtschaftlich überzeugte das Projekt: Die rund 350 privaten Anleger*innen erhielten für ihr eingebrachtes Kapital von 2 Millionen Euro insgesamt 4,9 Millionen Euro zurück – also eine attraktive Verzinsung zwischen 6 und 10 Prozent. Die vier Schulen profitieren mit etwa 850.000 Euro ebenfalls, die beteiligten Kommunen mit rund 790.000 Euro. Das Wuppertal Institut und die Solar&Spar

Contract GmbH sehen in den Ergebnissen ein starkes Signal für die Zukunft: „Wir freuen uns, dass unser gemeinsames Engagement mithilfe von rund 350 privaten Kapitalgebern süße Früchte getragen hat“, sagt Projektleiter Dr.-Ing. Kurt Berlo, Senior Researcher im Forschungsbereich Energiepolitik am Wuppertal Institut. Beide Partner sind überzeugt, dass das erfolgreiche Modell auch in anderen Städten und Gemeinden Schule machen sollte.

Neben der energetischen Modernisierung war das Projekt ein Meilenstein für die Umweltbildung: Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern erlebten unmittelbar, wie effizient kombinierte Energiespartetechniken, erneuerbare Energien und verantwortungsvolles Nutzerverhalten zum Klimaschutz beitragen können – und sich dabei wirtschaftlich lohnen. Projekte wie diese machen deutlich, wie sehr sich Klimaschutz lohnt und mehr Umweltwissen liefern kann, als manches Schulbuch.

[> mehr](#)



Quelle: monkeybusinessimages via Getty Images



1. Akustik-Paneele aus recycelten Textilfasern von der Or Foundation.
 2. Ausmaß des Textilabfalls am Strand von Jamestown, Accra.
 3. Teilnehmende und Organisator*innen der WACEE 2025-Veranstaltung zum Thema Secondhand-Textilien.
 4. Freiwilliger Helfer beim Beach-Clean-up in Jamestown, Accra.
- Quelle: Wuppertal Institut/B. Gözet

Auf den Spuren der Second-Hand-Kleidung

Das Projekt „Capacities4CircularFutures“, das von der GIZ umgesetzt und von der Staatskanzlei NRW finanziert wird, zielt auf Wissenskooperationen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft in Ghana ab und ging 2025 in die zweite Runde. Aufbauend auf den Erkenntnissen des Vorgänger-Projekts wurde der Fokus – neben Altfahrzeugen – auf Alttextilien gelegt. Denn die Nachfrage nach Textilien ist in den vergangenen Jahren weit über das Grundbedürfnis hinausgewachsen – angetrieben von der Fast-Fashion-Industrie, die kurzlebige Kleidung als Einwegware produziert. Dadurch entstehen jährlich rund 92 Millionen Tonnen Textilabfälle, von denen nur etwa ein Prozent recycelt wird. Deutschland gehört dabei zu den fünf exportstärksten Ländern der Europäischen Union, die gebrauchte Kleidung nach Asien und Afrika exportieren. Ghana hat sich zu einem der wichtigsten globalen Zielländer für diese Secondhand-Importe entwickelt. Für die dortigen Akteur*innen wird der nachhaltige Umgang mit den stetig wachsenden (Abfall-) Mengen daher immer dringlicher. Um die Situation vor Ort besser zu verstehen und direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, reisten die Wissenschaftlerinnen Maïke Demandt und Burcu Gözet aus dem Forschungsbereich Zirkuläre Systeme am Wuppertal Institut im November für zwei Wochen nach Ghana.

Während ihres Aufenthalts organisierten die Forscherinnen eine Circular Economy Summer School und führten eine Veranstaltung zum nachhaltigen Umgang mit Secondhand-Textilien auf der West African Clean Energy and Environment Conference durch. Zudem besuchten sie den Kantamanto-Markt, den größten Secondhand-Bekleidungsmarkt weltweit. Wöchentlich treffen dort rund 15 Millionen Kleidungsstücke ein, von denen etwa 40 Prozent nicht wiederverwendbar sind – mit entsprechenden Folgen für die Umwelt. Denn die Abfälle überlasten Deponien, werden offen verbrannt oder gelangen in Flüsse und ins Meer. Trotz der teils extremen Eindrücke finden sich vor Ort auch positive und innovative Ansätze einer zirkulären Textilwirtschaft: Händler*innen zeigen etwa, wie aus alten Pyjamas Boxershorts oder aus T-Shirts hochwertige Trikots entstehen. Auch Organisationen wie The Revival Earth und die Or Foundation entwickeln aus nicht-verkauften Textilien neue Produkte. Die Or Foundation führt zudem Umweltproben durch und organisiert wöchentliche Beach-Clean-ups. Jedoch zeigen die Eindrücke der Reise insgesamt, dass allein lokale Maßnahmen nicht ausreichen: *„Die Transformation muss global gedacht werden, um zu verhindern, dass so viele minderwertige Textilien in Ghana ankommen“*, betont Burcu Gözet.

Zugleich stehe auch Deutschland vor Problemen: Altkleidercontainer sind überfüllt, Sammelunternehmen an ihrer Kapazitätsgrenze und die manuelle Sortierung wird wegen sinkender Textilqualität zunehmend unwirtschaftlich. Abhilfe können insbesondere regulatorische Maßnahmen wie die erweiterte Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility, EPR) schaffen. Dadurch würden Hersteller*innen die Kosten für Sammlung, Verwertung und Entsorgung tragen – ein Schritt, der das Recycling stärkt, minderwertige Exporte reduziert und die Abfallmenge in Ghana senken könnte. Da die Textilindustrie global vernetzt ist, lassen sich die Herausforderungen nicht von einzelnen Ländern allein bewältigen. Entsprechend seien internationale, koordinierte Lösungen erforderlich, so das Fazit der beiden Forscherinnen.

[> mehr](#)

Grüngas-Quote: (k)ein Schlüssel zur klimaneutralen Transformation?



Cover der Kurzstudie „Vom Nutzen und Nachteil einer Grüngasquote für die Transformation“. Quelle: Bellona

Der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in Deutschland und Europa kommt bislang deutlich langsamer voran als geplant. Um den notwendigen Schub zu erreichen – und damit zentrale Industriebranchen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen – braucht es jetzt einen wirksamen Mix an politischen Instrumenten.

In diesem Zusammenhang wird derzeit die Einführung einer Grüngas-Quote diskutiert. Grundlage ist das Konzept von Frontier Economics (2025), das eine

sektorenübergreifende Treibhausgas-Minderungsquote vorsieht – beginnend ab 2027 mit einem Anstieg auf 100 Prozent „Grüngas“ bis 2045. Mit ihrer Hilfe sollen vor allem die Handelsunternehmen von Gasen ab 2027 dazu verpflichtet werden, damit die Gaswirtschaft klimaneutral wird. Zu den „Grüngasen“ zählen alle erneuerbaren sowie weitgehend dekarbonisierten Gase – wie Wasserstoff und seine Derivate, Biomethan und andere weitgehend CO₂-arme Gase. Im Auftrag von Bellona Deutschland untersuchten Forschende des Instituts der deutschen Wirtschaft und des Wuppertal Instituts in einer gemeinsamen Analyse, inwiefern eine Grüngas-Quote als Instrument einen Beitrag zur Transformation leisten kann. Dabei stehen Nachvollziehbarkeit des Quotenpfades und Wirksamkeit sowie Unsicherheiten, Zielkonflikte und Risiken, wie mögliche Fehlanreize und Wettbewerbsnachteile, im Fokus. „Die Grüngas-Quote ist aus Sicht des Klimaschutzes und der Industrie nicht zielführend, unter anderem weil sie die

Beimischung von Wasserstoff ins Erdgasnetz erlaubt beziehungsweise als Regel vorsieht. Das führt nur zu geringen CO₂-Einsparungen und entzieht zugleich industriellen Anwendungen verfügbare Mengen“, fasst Frank Merten, Co-Leiter des Forschungsbereichs Systeme und Infrastrukturen am Wuppertal Institut, zusammen. Das liegt auch am starken Fokus auf kurzfristige Kosteneffizienz, die keine nachhaltigen Investitionsanreize setzt und damit voraussichtlich wenig zum Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft beitragen kann. Biomethan könne bei nachhaltiger Erzeugung zwar einen Teilbeitrag leisten, stehe allerdings nur begrenzt zur Verfügung und sei langfristig keine robuste Lösung, so die Forschenden der Kurzstudie. Insgesamt überwiegen die Risiken einer ineffizienten Allokation, steigender Kosten und zusätzlicher Bürokratie, während die klimapolitische Steuerungswirkung gering bleibt und bestehende Preissignale aus dem Emissionshandel verzerrt werden.

[> mehr](#)

„Die Grüngas-Quote ist aus Sicht des Klimaschutzes und der Industrie nicht zielführend, unter anderem weil sie die Beimischung von Wasserstoff ins Erdgasnetz erlaubt beziehungsweise als Regel vorsieht. Das führt nur zu geringen CO₂-Einsparungen und entzieht zugleich industriellen Anwendungen verfügbare Mengen.“

Frank Merten, Co-Leiter des Forschungsbereichs Systeme und Infrastrukturen des Wuppertal Instituts

Jahresrückblick 2025: Krisen, Chancen und Transformation

Unsicherheiten und politische Umbrüche prägten das Jahr 2025: Jonas Zerweck, Referent Digitale Kommunikation am Wuppertal Institut, spricht mit Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, über vergangene und künftige Entwicklungen. Fishedick bleibt optimistisch: Die technologische Entwicklung schreite weltweit voran, gerade bei grünen Zukunftstechnologien – und Deutschland verfüge über ausreichend Kompetenzen, um die Transformation zu stemmen und sich in einigen Bereichen an die Spitze des globalen Wettbewerbs zu setzen.

[> mehr](#)



Erwartungen an die COP30

Am 10. November 2025 fand die 30. Weltklimakonferenz statt. Die Erwartungen von Organisationen der Zivilbevölkerung und den Blickwinkel der Wissenschaft, besprechen in dieser Episode Max Schulze-Steinen, Researcher im Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut, und Sarah Zitterbarth, Expertin für internationale und europäische Klimapolitik in der Politischen Vertretung von Greenpeace in Berlin. Sie diskutieren Knackpunkte und machen deutlich, um was es letztlich geht: den Schutz unserer Lebensgrundlage.

[> mehr](#)

Wie politisch unser Konsum ist

In dieser Folge sprechen PD Dr. Marco Dohle, Kommunikations- und Medienwissenschaftler an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, und Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut, über politische Konsumententscheidungen. Gemeinsam diskutieren sie unter anderem, wieso die hohe Anzahl an Boy- und Buykotten überraschend ist, sowie mögliche Konsequenzen für Politik und Unternehmen.

[> mehr](#)

Wie die Transformation im eigenen Stadtteil funktioniert

Wie können nachhaltige Veränderungen direkt vor der eigenen Haustür gelingen? In dieser Folge sprechen Birte Schnurr, Researcherin im Forschungsbereich Energiepolitik am Wuppertal Institut, und Beate Hablitzel, Mitinitiatorin der Bürgerinitiative „Cronenberg will mehr“, über erfolgreiche Wege lokaler Transformation. Beide machen deutlich: Transformation beginnt dort, wo Menschen zusammenkommen und anpacken.

[> mehr](#)

Vierer Wuppertaler Nachhaltigkeitskongress: Interesse so groß wie nie

Schon Wochen zuvor ausverkaufte Tickets, eine bis auf den letzten Platz besetzte Glashalle, mehr als 500 aufmerksame Gäste von Anfang bis Ende: Der Nachhaltigkeitskongress 2025, organisiert von der Sparkasse Wuppertal, dem Wuppertal Institut und der Neuen Effizienz, war ein großer Erfolg. Zum vierten Mal in Folge fand die Veranstaltung statt – und das Interesse des gemischten Publikums war so groß wie nie.

Das Motto des Events war „Klima und Zuversicht“ – zwei Begriffe, die nur auf den ersten Blick gegensätzlich scheinen, wie vier spannende und facettenreiche Vorträge bewiesen. Kurzweilig begleitet von WDR-Moderatorin Anja Backhaus setzten die geladenen Referierenden Zuversicht in unterschiedliche Kontexte, vom Globalen bis hinein in die kleinsten Einheiten des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut, sprach in ihrem Vortrag „Geltungskonsum – die unterschätzte Währung des Wohlstands“ über die relevante Bedeutung der Mittelschicht und das Potenzial, die Welt individuell durch Teilhabe und Mitbestimmung umzugestalten. Entwerfendes statt unterwerfendes Design sei dafür vonnöten. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Zdrallek, Leiter des Lehrstuhls für Elektrische Energieversorgungstechnik an der Bergischen Universität Wuppertal, blickte auf die bisherigen Meilensteine der Energiewende – und von dort auf die Versorgung von



Zu Gast auf der Bühne (von links): Prof. Dr.-Ing. Markus Zdrallek, Leiter des Lehrstuhls für Elektrische Energieversorgungstechnik an der Bergischen Universität Wuppertal, Jochen Stiebel, Geschäftsführer der Neuen Effizienz; Anja Backhaus, WDR-5-Moderatorin, Axel Jütz, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Wuppertal, Bestseller-Autorin und Neurowissenschaftlerin Prof. Dr. Maren Urner, Extrem-Abenteurer Anselm Pahnke, Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, sowie Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut. Quelle: Sparkasse Wuppertal

morgen. Auch Zdrallek sieht den Ansatz dafür auf individueller Ebene. Am „Energiequartier der Zukunft“ zeigte er, dass es kein generalisiertes Konzept geben könne, sondern dass „Lösungen Zelle für Zelle entstehen“ müssten. Nach einer Pause, in der sich Gäste auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vernetzten und bei einem Imbiss stärkten, machte Bestseller-Autorin und Neurowissenschaftlerin Prof. Dr. Maren Urner in ihrem Vortrag „Radikal emotional“ klar, „warum wir weniger Herz und mehr Hirn brauchen“. Gerade weil der Mensch fühle, sei er in der Lage, zu differenzieren und Entscheidungen zu treffen. Eine ganz persönliche Geschichte über Veränderung erzählte Extrem-Abenteurer Anselm Pahnke. In seinem Vortrag „Mutig neue Wege gehen“ nahm er das Publikum mit auf eine

Fahrrad-Reise quer durch Afrika, die er 2014 antrat – ohne zu wissen, was ihn erwartete. Sich zu überwinden und dem Unbekannten zu öffnen, mache sein Leben aus.

Die mutmachenden und inspirierenden Erkenntnisse des Abends fasste Wuppertalerin und Kiezpoetin Anna Lisa Azur in Reimform zusammen und kreierte damit einen passenden wie hoffnungsvollen Abschluss der Veranstaltung.

„Zuversicht ist gerade in Zeiten eher schwacher politischer Signale besonders wichtig, denn es gibt schon so viele positive Dinge, die es sich lohnt, zu zeigen, und diese müssen wir gemeinsam weiter nach vorne bringen“, sagte Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts.

[> mehr](#)

Superheldin für Fassaden gewinnt Science Slam

Lässt sich Feinstaub schocken? Braucht Bürgerbeteiligung immer einen räumlichen Bezug? Und wieso haben Fassaden eigentlich Superkräfte? Beim Science Slam NACHHALTIGKEIT Vol. 2 gab's darauf Antworten – und jede Menge Aha-Momente: Junge Forschende brachten ihre Themen mit Witz, Herz und Hirn auf die Bühne. Yara Al Manaseer, Doktorandin



1. Superheldin des Abends: Beim diesjährigen Science Slam NACHHALTIGKEIT Vol. 2 am 18. November 2025 konnte Yara Al Manaseer mit ihrem Thema „Wusstest du, dass bestehende Fassaden Superkräfte haben?“ das Publikum am meisten mitreißen und gewann den ersten Platz. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk



Alle Slammer*innen, zusammen mit Bettina Milz, inhaltliche Koordinatorin für das in Gründung befindliche Pina Bausch Zentrum, Prof. Dr. Gertrud Oelerich, Prorektorin für nachhaltige Organisationsentwicklung und Diversität an der Bergischen Universität Wuppertal, Michael Dedek, Kaufmännischer Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, Aileen Richter, Eventmanagerin am Wuppertal Institut, sowie Dr. Julia Offe, Inhaberin von Science Slam, und Andreas Maier, der den Abend moderierte. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

an der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen an der Bergischen Universität Wuppertal, überzeugte das Publikum mit einer packenden Präsentation über das Potenzial innovativen Fassaden-Designs. In nur zehn Minuten verwandelten die Slammenden ihre komplexe Forschung in anschauliche, unterhaltsame und lebendige Geschichten und sorgten damit für einen gelungenen Abend voller Faszination für die Wissenschaft. Im bis auf den letzten Platz gefüllten zukünftigen Pina Bausch Zentrum waren dabei Visualisierungen, Requisiten und Performance-Einlagen ausdrücklich erwünscht – und am Ende des Abends kürte das Publikum den besten Vortrag.

Beim zweiten Science Slam NACHHALTIGKEIT konnte Yara Al Manaseer mit ihrem Thema „Wusstest du, dass bestehende Fassaden Superkräfte haben?“ das Publikum am meisten mitreißen. Anschaulich zeigte sie, wie Fassaden mithilfe von Modellierung und parametrischem Design nachhaltiger, komfortabler, kostengünstiger und sogar ästhetischer gestaltet werden können.

Alle Slammer*innen – darunter Marina Fecke vom Wuppertal Institut sowie Franziska Hilger, Marcus Weidemann und Anna Stüvermann von der Bergischen Universität Wuppertal – bekamen vom begeisterten Publikum Bestnoten. Die Entscheidung fiel schwer, am Ende setzte sich Yara Al Manaseer knapp durch und holte den Sieg.

Der Science Slam ist ein Format der Wissenschaftskommunikation, bei dem Forschungsprojekte in kurzen, populärwissenschaftlichen Vorträgen mal ganz anders präsentiert werden. Dabei geht es neben dem wissenschaftlichen Wert der Forschungsergebnisse um eine pointierte, unterhaltsame und verständliche Darstellung. Beim Science Slam verlässt die Wissenschaft den Elfenbeinturm und wird Teil der Popkultur.

[> mehr](#)

Gemeinsame Professur „Circular Society“ ins Leben gerufen

Die FernUniversität in Hagen stärkt gemeinsam mit dem Wuppertal Institut ihr Profil im Bereich Nachhaltigkeitsforschung durch die Einrichtung einer gemeinsamen Professur: Zum 1. Oktober 2025 trat Prof. Dr. Henning Wilts die Professur „Circular Society“ an. Diese ist in der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften angesiedelt und arbeitet eng im Forschungsschwerpunkt Energie, Umwelt & Nachhaltigkeit mit. Sie wird gemeinsam mit dem Wuppertal Institut getragen, wo Wilts weiterhin die Abteilung Kreislaufwirtschaft leitet.

„Wir freuen uns sehr, dass wir die bisherige Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut in einen festen Rahmen gegossen haben und weiterhin zu relevanten Fragen von Transformationsprozessen forschen“, unterstreicht FernUni-Rektor Prof. Stefan Stürmer. „Für die FernUniversität ist Professor Henning Wilts mit seiner Expertise und seiner Verankerung in der Fachcommunity ein großer Gewinn.“

Im Fokus seiner Forschung steht dabei auch die gesellschaftliche Dimension dieses Wandels: „Ich beschäftige mich unter anderem damit, wie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen einbezogen werden und

welche Auswirkungen die Kreislaufwirtschaft in Deutschland und Europa auf Akteur*innen im Globalen Süden hat“, sagt Wilts. Darüber hinaus möchte er Brücken zwischen dem Wuppertal Institut und der FernUniversität schlagen, um auch in anderen Bereichen der Nachhaltigkeitsforschung Kooperationen zu initiieren. Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, betont: „Die Kooperation zwischen der FernUniversität in Hagen und dem Wuppertal Institut ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Vernetzung mit der Universitätslandschaft des Landes.

Sie ist aber auch ein logischer Schritt zweier Partner, die sich in ihren Forschungsfeldern gut ergänzen und heute schon gut zusammenarbeiten.“ Dies gilt vor allem in den Themenbereichen Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit, in denen die beiden Institutionen über das Zusammenspiel ihrer Kompetenzen gemeinsame Antworten auf die komplexen Transformationsherausforderungen finden können. Die neu geschaffene Professur soll zugleich zur Entwicklung regionaler Kompetenznetzwerke in Forschung, Lehre und in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses beitragen.

[> mehr](#)



Freuen sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit (von links): FernUni-Rektor Prof. Stefan Stürmer, Prof. Henning Wilts vom Wuppertal Institut und Prof. Michael Stoiber, Dekan der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften der FernUni. Quelle: FernUniversität in Hagen

Carina Koop stellt Promotionsprojekt beim Umweltbundespreis 2025 vor

Am 26. Oktober 2025 verließ Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Deutschen Umweltpreis an Dr. Ing. Birgitt Bendiek und Lars Baumgürtel vom Stahlverzinkungsunternehmen ZINQ sowie an die Schweizer Klimaforscherin Prof. Dr. Sonia Isabelle Seneviratne von der ETH Zürich. Die Umelt-Preisträger*innen erhielten die Auszeichnung für vorbildliche Ressourcen- und Energieeinsparungen in der rohstoffintensiven Zinkbranche sowie exzellente innovative Klimaforschung.

Im Rahmen des Symposiums „Circular Economy: Besser wirtschaften und leben in Kreisläufen“ stellte Carina Koop, Researcherin im Forschungsbereich Zirkuläre Gesellschaft am Wuppertal Institut, beim

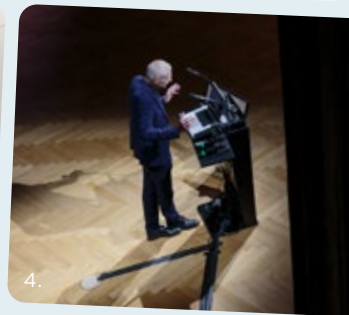
Deutschen Umweltpreis ihr Promotions-thema „Zero Waste Cities: Analyse von Treibern und Barrieren bei der Transformation zu einer Circular Society“ vor. In ihrem Promotionsvorhaben stellte die

DBU-Stipendiatin vor, wie sich Kreislaufwirtschaft auf kommunaler Ebene umsetzen lässt. Die Aufzeichnung des Symposiums ist im nachfolgenden Link abrufbar.

[> mehr](#)



Carina Koop vom Wuppertal Institut stellte Ende Oktober 2025 ihr Promotionsthema auf dem begleitenden Symposium „Circular Economy: Besser wirtschaften und leben in Kreisläufen“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) vor. Quelle: © Peter Himself / DBU



transform.NRW-Symposium in der Bundeskunsthalle in Bonn

Das transform.NRW-Symposium, welches von der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) und dem Wuppertal Institut veranstaltet wurde, fand am 13. und 14. November 2025 in der Bundeskunsthalle in Bonn statt. Es widmete sich der Rolle von Kunst, Kultur und Design in der sozial-ökologischen Transformation und richtete sich mit einem umfangreichen Programm an Interessierte aus Kunst, Kultur und Design sowie Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Knapp 400 Teilnehmende, Mitwirkende und Partner*innen von transform.NRW nahmen teil. Das Symposium bot sowohl einen physischen als auch diskursiven Raum: Ausstellungsführungen, performative Interventionen sowie Salons, Panels und Labs verschmolzen mit der institutionellen Kraft des Hauses.

Das vielfältige Programm ermöglichte Begegnung sowie inter- und transdisziplinären Austausch: Die Agora bot mit ihren fünf inspirierenden Impulsen eine fundierte Grundlage für die darauffolgenden Salons. Hier trafen unterschiedliche Perspektiven aufeinander, um gesellschaftlich-kulturelle, ökonomische und institutionelle wie Mensch-Umwelt-Verhältnisse neu zu verhandeln. In den Labs und Panels wurden Methoden und Tools erprobt, um künstlerisch-gestalterische Ansätze mit Wirtschaft und Nachhaltigkeit zu

verbinden, transformative Prozesse erfahrbar zu machen und neue transdisziplinäre Netzwerke zu stärken. Orte der Transformation wie Museen und Theater sowie Förderinstrumente für ein gemeinsames Ökosystem von Kunst, Kultur, Design und Nachhaltigkeit wurden diskutiert. In Kooperation mit creative.nrw präsentierten sich an beiden Tagen neun Projekte in der Arena für Gute Beispiele. Das Publikum wählte die Gewinner*innen: Colors of Love (Tag 1) und Das Rezyklat (Tag 2). Die NRW.BANK stellte ein Preisgeld für diese bereit. Daneben eröffneten künstlerische Beiträge neue Perspektiven: Metahaven verband in einer filmischen Lecture-Performance künstlerische Forschung mit politischen Dringlichkeiten und machte Geo-Design als Transformationswerkzeug erfahrbar, während das DJ-Kollektiv YAYA beim Netzwerk-Event für Stimmung sorgte und den Raum für Austausch eröffnete.

Zwei Performances, gemeinsam mit dem Pina Bausch Zentrum kuratiert, schufen zudem emotionale Zugänge zur Thematik: Reckless Sleepers setzten sich mit

„A String Section“ performativ mit der Absurdität unseres Umgangs mit nachwachsenden Ressourcen auseinander und Kenji Shinohe emotionale Soloperformance „Tree Tree“, erzählte von der Naturkatastrophe von 2011 in Japan und einer einzelnen Kiefer als Symbol für Resilienz.

Ein weiteres Highlight war der Pre-Launch der Plattform transform.NRW als digitale Infrastruktur für Vernetzung, Wissenstransfer und nachhaltige Gestaltung. Die Veranstaltung betonte zudem die Bedeutung emotionaler Zugänge und die Kraft in der Verbindung wissenschaftlicher und praktischer Perspektiven für die sozial-ökologische Transformation.

Das Symposium ist Teil des vierjährigen Verbundprojekts transform.NRW. Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, läuft das Projekt unter der Leitung des Wuppertal Instituts und der Fakultät für Design und Kunst der Bergischen Universität Wuppertal in Zusammenarbeit mit 16 Partnerorganisationen aus NRW.

[> mehr](#)

1. Eröffnet wurde das transform.NRW-Symposium am 13. November von Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut und Co-Projektleiterin von transform.NRW.

2. Besucher blättert durch das Veranstaltungsprogramm.

3. Das transformNRW-Projektteam feiert den Abschluss des ersten Veranstaltungstages.

4. Den zweiten Tag des Symposiums eröffnete Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, mit einem Impulsvortrag, in dem er auf die Bedeutung von Kunst, Kultur und Design für die Nachhaltigkeitstransformation eingeht.

© Wuppertal Institut 2025 / Fotograf: Philipp Czampiel

Zukunftskonferenz NRW: Auftakt für nachhaltige Perspektiven

Nordrhein-Westfalen steht vor großen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen bei den Themen Klimawandel, Energie-, Wärme- und Mobilitätswende, Transformation der Industrie, Digitalisierung sowie soziale Teilhabe und Gerechtigkeit. Wissenschaft und Forschung spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, tragfähige Lösungen aufzuzeigen und diese gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft umzusetzen. Vor diesem Hintergrund fand am 12. und 13. November 2025 an der Universität Duisburg-Essen die erste Zukunftskonferenz NRW statt.

16 Universitäten, 20 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen – so auch die Bergische Universität Wuppertal – sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wie insbesondere das Wuppertal Institut, bündelten an diesen beiden Tagen erstmals ihre Expertise im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz und machen damit deutlich: Die Wissenschaft stellt sich in den Dienst der großen Transformationsaufgaben des Landes und engagiert sich dafür, die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 voranzutreiben und den Transformationsprozess in Nordrhein-Westfalen aktiv mitzugestalten.

„Die Zukunftskonferenz bündelt die herausragende Expertise und bringt Politik, Wissenschaft und Wirtschaft an einen Tisch.“

Ina Brandes, Wissenschaftsministerin und
Schirmherrin der Zukunftskonferenz NRW

Die Zukunftskonferenz NRW wurde von der Nachhaltigkeitsinitiative der Universitäten Humboldtⁿ sowie der Nachhaltigkeitsallianz NAW.NRW der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Die erste Zukunftskonferenz NRW wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Ina Brandes, Wissenschaftsministerin und Schirmherrin der Zukunftskonferenz NRW: „Die Dichte und Exzellenz unserer Forschungslandschaft mit hervorragenden Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaft und Forschungsinstituten ist einzigartig in Europa. Die Zukunftskonferenz bündelt die herausragende Expertise und bringt Politik, Wissenschaft und Wirtschaft an einen Tisch. Besonders die enge Zusammenarbeit von Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ist ein großer Gewinn: Sie verbindet exzellente Forschung mit praxisnaher Lehre und direktem Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft. Nur im engen Zusammenschluss wird es gelingen, unsere

Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.“

Prof. Dr. Birgitta Wolff, Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal und Sprecherin der Nachhaltigkeitsinitiative der Universitäten Humboldtⁿ, verdeutlicht: „Nordrhein-Westfalen ist Wissenschaftsland. Mit dieser Konferenz schaffen wir ein Scouting- und Kooperationsformat, um Lösungsansätze aus der Tiefe der NRW-Forschungscommunity sichtbar zu machen und in die Umsetzung zu bringen. Wir wollen die besten Ideen und Köpfe zusammenbringen, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW gemeinsam voranzubringen.“

Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen, Präsident der Hochschule Rhein-Waal und Sprecher der Nachhaltigkeitsallianz NRW der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, betont: „Die Herausforderungen von Klimawandel, Energiewende und sozialer Teilhabe lassen sich nur gemeinsam lösen. Die Zukunftskonferenz NRW ist ein starkes Signal dafür, dass unsere Hochschulen gemeinsam Verantwortung übernehmen – über Fächergrenzen und Hochschultypen hinweg. Wir danken der Universität Duisburg-Essen, die den Raum dafür auf ihrem Campus zur Verfügung stellt und dem Ministerium für die Unterstützung.“

Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts sowie Co-Sprecher von Humboldtⁿ, stellt heraus: „Gerade in der heutigen Zeit, die durch vielfältige geopolitische Krisen eine zunehmende gesellschaftliche Polarisierung und hohe Verunsicherung geprägt ist, kommt es ganz entscheidend darauf an, dass die wissenschaftlichen Akteur*innen des Landes ihre Kräfte bündeln und in die Erarbeitung konkreter Lösungsbeiträge einbringen. Gerade in NRW mit seiner exzellenten Wissenschaftsbasis sind die Voraussetzung dafür sehr gut.“

> mehr



Kamen bei der ersten Zukunftskonferenz NRW zusammen (von links): Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen, Präsident der Hochschule Rhein-Waal und Vertreter der Nachhaltigkeitsallianz NAW.NRW der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Schirmherrin Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft, Prof. Dr. Birgitta Wolff, Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal und Sprecherin der Nachhaltigkeitsinitiative der Universitäten in Nordrhein-Westfalen, Humboldtⁿ, sowie Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident des Wuppertal Instituts und Co-Sprecher von Humboldtⁿ. Foto: Malte Reiter Fotografie



Statement: Wer das EU-ETS schwächt, verliert das Zukunftsrennen gegen China

Ein Aufweichen des europäischen Emissionshandels würde sich rächen, ist Lukas Hermwille, Co-Leiter des Forschungsbereichs Transformative Industriepolitik am Wuppertal Institut, überzeugt. Er sieht Europas Stärke in der Transformation, nicht im Wettbewerb mit von günstigem Fossilbrennstoff getriebenen Wirtschaftsstandorten. Die kommunikativen Kettensägen, die am Fundament des EU-Emissionshandelssystems (ETS) ansetzen, drehen immer weiter auf. Diese wachsende politische Unsicherheit hat bereits handfeste Schäden für den Industriestandort zur Folge. Aus breiten Teilen der Industrie wird die Kritik immer lauter. So forderte Christian Kullmann, CEO des Chemiekonzerns Evonik Ende Oktober 2025 in den Tagesthemen eine Radikalreform des ETS und die Abschaffung dieser „CO₂-Gebühr“. Und die Kritik findet auch Widerhall in der Politik: Rhetorische Absetzbewegungen, etwa von Tilman Kuban (CDU) oder dem EVP-Vizepräsidenten François-Xavier Bellamy, der eine Aussetzung des Green Deals forderte, schaffen enorme Unsicherheit.

Zweifellos steckt die deutsche Industrie, insbesondere die Chemie- und Stahlbranche, in einer schwierigen Lage, die durch internationale Konkurrenz und die Schwäche wichtiger Abnehmer wie der Automobilindustrie verschärft wird. Unternehmen benötigen kurzfristige Unterstützung, um die Transformation aus ihren konventionellen Gewinnen zu finanzieren. Die entscheidende Frage ist aber: Für welchen Wettbewerb rüsten wir uns? Eine Schwächung des ETS mag kurzfristig die Position im fossilen Wettbewerb stärken. Doch gegen das kostengünstige Erdgas in den USA und eine Regierung, die rücksichtslos die Rückzugsgefechte der fossilen Industrie führt, wird sich die europäische Industrie nicht bewähren können. Dieses Rennen hat nicht nur das falsche Ziel, es ist auch jetzt schon aussichtslos. Die Politik muss jetzt ein klares Bekenntnis abgeben: Das EU-ETS ist nicht nur ein Klimainstrument, sondern ein zentrales Steuerungsinstrument für die Zukunftsfähigkeit unseres Industriestandorts. Wer es schwächt, sabotiert die deutsche Wirtschaft, betont Hermwille in seinem Statement.

[> mehr](#)

Strategische Weiterentwicklung der Institutsarbeit

Das Meeting des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats (International Advisory Board, kurz IAB) fand virtuell am 6. und 7. November 2025 statt. Der Fokus lag auf der internen Weiterentwicklung des Instituts sowie der Einbindung des Beirats in zukünftige Prozesse. Dabei standen insbesondere die Forschungsstrategie und Wirkung – unter anderem zum wissenschaftlichen Output –, der bevorstehende Evaluationsprozess und die Qualifizierung der Senior Researcher auf der Agenda.

Daneben nahmen auch neue IAB-Mitglieder an dem Treffen teil. Da die Mitgliedschaft im IAB befristet ist, wurden nach dem Ausscheiden der langjährigen Vorsitzenden Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann, Prof. Dr. Mikko Jalas und Prof. Dr. Annette Töller in diesem Jahr drei IAB-Beiratspositionen neu besetzt, dazu gehören Prof. Dr. Jacqueline Cramer (Universität Utrecht), Prof. Dr. Hans-Wolfgang Micklitz (Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik) und Prof. Dr. Sebastian Oberthür (Research Centre for Environment, Economy and Energy).



Das Wuppertal Institut wird im kommenden Jahr im Zuge des Evaluierungsverfahrens der Johannes-Rau Forschungsgemeinschaft evaluiert, daher ist geplant, den IAB aktiv mit einzubeziehen – etwa im Rahmen einer sogenannten Probebegehung

[> mehr](#)

Öffentliche Vortragsreihe: Veränderungen passieren nicht von allein

Wie wollen wir leben? Welche Veränderungen braucht es? Wo können wir ansetzen, damit das Leben auf unserem Planeten lebenswert für alle bleibt? Das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (transzent), der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und die Students for Future an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) luden gemeinsam mit dem Wuppertal Institut zum neunten Mal in Folge zur Vorlesungsreihe „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ ein. Übergeordnetes Thema dieses Mal: Zukunftsvisionen. Den Anfang machte die Mobilitätsexpertin, Bestseller-Autorin und Podcasterin Katja Diehl. Über ihre gesamte Berufstätigkeit hinweg hat Diehl zu den Möglichkeiten eines gerechten und zukunftsfähigen Mobilitätswandels gearbeitet – insbesondere zu

Einstellungs- und Verhaltensänderungen. Ihr Fokus: gemeinsam mit Menschen sinnvolle Lösungen etablieren. Mobilität als Herzensangelegenheit – davon zeugte auch ihr Vortrag „Raus aus der mobilen Sackgasse – rein in die l(i)ebenswerte Mobilität von morgen“, der zugleich Auftakt der Ringvorlesung am 28. Oktober 2025 im Pina Bausch Zentrum in Wuppertal war. Die Vorlesungen griffen weitere zentrale Nachhaltigkeitsfragen auf und verdeutlichen, dass Wissenschaft wichtige und sehr konkrete Lösungsansätze für die aktuellen Transformationsherausforderungen bereitstellen kann. Nach den jeweils kurzen Impulsvorträgen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen und beispielhaft darüber zu diskutieren, wie wir Zukunft



Plakat zur Ringvorlesung „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ Vol. 9. Quelle: Wuppertal Institut

gemeinsam gestalten können, was notwendig ist, um auf unserem Planeten sicher leben zu können und wie eine Stadt ohne Abfall aussehen könnte.

[> mehr](#)



Wissenschaftler*innen des Wuppertal Instituts sprachen mit der Moderatorin und Wissenschaftskommunikatorin Sofia Kats auf Twitch über ihre Forschung – und waren teilweise auch in Wuppertal unterwegs. Quelle: Wuppertal Institut

Live auf Twitch: Vision Week – Ideen von der Zukunft

Wie schön könnte die Zukunft aussehen? Welche Visionen könnten Wirklichkeit werden? Und wie kann die Zukunft gerecht und gut für alle werden? Zum zweiten Mal ging das Wuppertal Institut im Oktober 2025 auf Twitch live. Nach einer erfolgreichen Themenwoche zur Kreislaufwirtschaft im Juli mit der Streamerin, Moderatorin und Wissenschaftskommunikatorin Sofia Kats führten sie und das Wuppertal Institut nun die Kooperation in größerem Rahmen fort. Dafür kam Kats nach Wuppertal und sprach an vier Tagen in fünf Streams mit verschiedenen Wissenschaftler*innen des Wuppertal Instituts über ihre Forschung. Unter dem Titel „Vision Week – Ideen von der Zukunft“ lag der Fokus diesmal auf dem aktiven Gestalten einer guten und gerechten Zukunft für alle.

Das Wuppertal Institut weitete mit dieser Themenwoche das kommunikative Experiment der Wissenschaftskommunikation auf der Plattform Twitch weiter aus: Twitch, ursprünglich eine Plattform für Gaming-Streams, entwickelt sich zunehmend auch zu einem Raum für gesellschaftliche Debatten und Bildungsinhalte.

[> mehr](#)



Das Wuppertal Institut und Earth4All – eine vom Club of Rome koordinierte Initiative für ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschaftssystem – haben ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet. „Gerade in Zeiten multipler Krisen brauchen wir Kooperation, Wissenstransfer und den Mut zu ganzheitlichen Lösungen“, betonen die Partner. Mit der Vereinbarung vertiefen das Wuppertal Institut und Earth4All ihre Zusammenarbeit – und setzen damit ein deutliches Zeichen für gemeinsame Verantwortung und einen entschlossenen Aufbruch in eine gute Zukunft für alle.

Auf der Basis des MoU soll die Kooperation in zentralen Bereichen der Nachhaltigkeitsforschung und Politikberatung gestärkt werden. Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Analysen nationaler Politiken und die sozioökonomische Bewertung von Entwicklungspfaden für Deutschland, aber auch anderen Ländern. Das im Jahr 2024 erschienene Buch Earth4All Deutschland bildet hierfür den geeigneten Rahmen. Wuppertal Institut und Earth4All wollen den Dialog mit relevanten Akteur*innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft weiter vertiefen sowie gemeinsam Strategien für eine sozial-ökologische Transformation innerhalb der planetaren Grenzen entwickeln und über geeignete Formate kommunizieren. „Unsere Zusammenarbeit zielt darauf ab, wissenschaftliche Erkenntnisse konsequent in politische Handlungsempfehlungen zu übersetzen. Nur so können wir die Transformation zu einer nachhaltigen und gerechten Zukunft aktiv gestalten: mit Wissenschaft als Motor für echten Wandel“, sagt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts.

[> mehr](#)

Kreislaufwirtschaft – der smarte Weg zu Klimaneutralität, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz



Das Recycling von Grundstoffen bietet die Möglichkeit, den Klimafußabdruck der Industrie massiv zu reduzieren – und könnte Deutschland einen Innovationsvorsprung sichern. Doch die Transformation zur Kreislaufwirtschaft geht zu langsam voran, schreiben Henning Wiltz vom Wuppertal Institut und Dietmar Gründig von der Deutschen Energie-Agentur. In ihrem Statement machen sie Vorschläge für notwendige Maßnahmen, damit Unternehmen in neue, zirkulär ausgerichtete Produkte und Verfahren investieren.

[> mehr](#)

Parlamentarisches Frühstück zum Welttag der Wissenschaft im Landtag Nordrhein- Westfalen

Wie kann Frieden und Entwicklung im Kontext von Klimaveränderungen und Ernährungsunsicherheit gelingen? Und was kann die Politik in Nordrhein-Westfalen (NRW) und jeder einzelne von uns dazu beitragen? Anlässlich des Welttags der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung der UNESCO am 10. November luden die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) und der Präsident des

Landtags Nordrhein-Westfalen am 7. November 2025 zum Parlamentarischen Frühstück ein. Die Veranstaltung beleuchtete den Zusammenhang von Ernährungsunsicherheit und Gewaltkonflikten. Wissenschaftler*innen der JRF-Mitgliedsinstitute German Institute of Development and Sustainability (IDOS), Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC) und dem Wuppertal Institut gingen der Frage nach, wie sich Frieden und Entwicklung in NRW und der Welt sicherstellen lassen. Dr. Manuel Bickel, Co-Leiter des Forschungsbereichs Produkt- und Konsumsysteme am Wuppertal Institut, hielt neben weiteren geladenen Gästen einen Kurzimpuls zum Thema „Veränderung beginnt auf unseren Tellern: Ernährungssystem und Klimawandel – Perspektiven für NRW“.

[> mehr](#)



11. Nachhaltigkeits- tagung.NRW

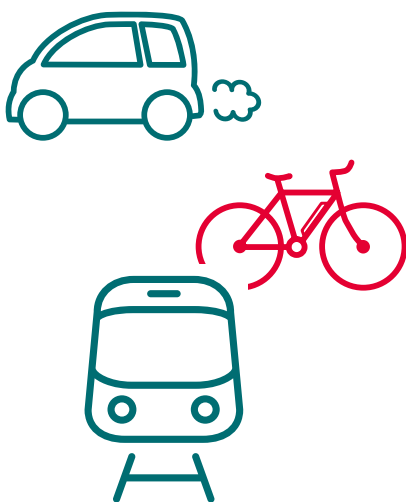
Am 4. Dezember 2025 lud Nachhaltiges-NRW zur 11. Nachhaltigkeitstagung. NRW in die Stadthalle Mülheim an der Ruhr ein. Ob langjährige Begleiter*innen der Tagung oder neue Interessierte: Die Veranstaltung bot Raum für Austausch, Ideen und gemeinsames Engagement. Morgen diskutierte Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, unter anderem mit Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, über den vom Kabinett verabschiedeten Strategieentwurf zur Nachhaltigkeitsstrategie.NRW.2030. Nachmittags fanden zudem parallele Themenforen statt: Im Themenforum „Vom Wegwerfen zum Wertschöpfen – Die zirkuläre Elektronik der Zukunft“ diskutierte Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, mit Nora Börnert, Koordinatorin



Darüber hinaus war das Wuppertal Institut wieder mit einem Stand und dem Exponat „Die Stadt der Zukunft“ auf der NRW-Nachhaltigkeitstagung vertreten. Im Bild von links: Annika Potthoff, Charlotte Noll und Christin Hasken aus dem Kommunikationsteam des Wuppertal Instituts. Quelle: MUNV NRW / Mark Hermenau

Netzwerk Nachhaltige Landesverwaltung NRW, Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW, und Dr. Markus Bodemann, Referatsleiter Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) auf dem Podium. Seitens des Wuppertal Instituts moderierten Dr. Carolin Baedeker, stellvertretende Leiterin der

Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren, und Dr. Anne Caplan, wissenschaftliche Referentin Forschungskoordination Universitäten NRW – Humboldtⁿ, das Themenforum „Auf die große Bühne – BNE und Kultur gestalten Zukunft“. [> mehr](#)



Mobilitätstag.NRW 2025

NRW ist – mitten in Europa – Vorreiter auf dem Weg zu einer leistungsfähigen, flexiblen und klimafreundlichen Mobilität für Menschen und Güter. Wie kann diese Basis weiter gestärkt werden? Wie sehen die Erfolgsfaktoren für effiziente Strukturen, attraktive Angebote und den Transfer von Wissen in die Praxis aus? Diese Fragen standen im Fokus des Mobilitätstag.NRW 2025, der am 8. Dezember 2025 unter dem Motto „Gemeinsam voran – Neue Wege für unsere Mobilität“ stattfand.

Intelligente Mobilitätslösungen „Made in NRW“ oder „Made für NRW“ unterstützt das Bündnis für Mobilität im Ministerium für Umwelt, Naturschutz

und Verkehr des Landes NRW mit dem Mobilitätspreis.NRW. Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, wird als Highlight zum Abschluss des Mobilitätstag.NRW den Mobilitätspreis.NRW 2025 verleihen. Der Preis zeichnet innovative Projekte „Made in und für NRW“ aus, die mit einem Preisgeld von insgesamt 30.000 Euro unterstützt werden. Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, hielt im Rahmen der Preisverleihung die Laudatio.

[> mehr](#)

Digitales Deutschland: Drehbuch für eine nachhaltige Digitalisierung

Deutschland schnell und nachhaltig digitalisieren – und dabei sowohl wirtschaftliche und soziale Potenziale heben als auch den Klimaschutz voranbringen: Was dazu nötig ist, zeigen Forschende des Wuppertal Instituts im Zukunftsimpuls „Digitales Deutschland“. Die 15 Autor*innen liefern konkrete Handlungsempfehlungen, zeigen Best Practices und erläutern wissenschaftliche Hintergründe für acht zentrale Handlungsfelder: von globalen Produktinformationssystemen über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen KI, Ökodesign und Mensch-Maschine-Schnittstellen bis hin zur Rolle des Gesetzgebers für eine nachhaltige Digitalisierung. Zudem beschreiben sie konkrete Maßnahmen zur Digitalisierung des Verkehrs und unserer Städte und zeigen, wie sich der damit verbundene Energie- und Ressourcenverbrauch begrenzen lässt. In acht kompakten Kapiteln umreißen die Autor*innen den aktuellen Stand und die Perspektiven einer nachhaltigen Digitalisierung in Deutschland – und zeigen, welche Ansätze in den einzelnen Bereichen zielführend sind. Der Zukunftsimpuls „Digitales Deutschland: Politische, ökonomische und gesellschaftliche Impulse für eine nachhaltige Digitalisierung in Deutschland auf acht Ebenen“ umfasst folgende Themen:

- Digitale Produktinformationssysteme und Digitale Produktpässe
- Künstliche Intelligenz als Treiber zukunftsfähiger Wettbewerbsfähigkeit
- User Interfaces zur Förderung nachhaltigen Verbraucherverhaltens
- Smart Sustainable City: Lösungen für die nachhaltige Stadtentwicklung
- Smart Mobility: Verkehr intelligent vernetzen und effizienter gestalten
- Die Rolle des Ökodesigns für die digital-ökologische Transformation
- Der Ressourcenaufwand für die Digitalisierung
- Transformationspolitik: Digitalisierung eine Richtung geben



Cover des Zukunftsimpulses „Digitales Deutschland“. Quelle: Wuppertal Institut

Jedes Kapitel enthält einen konkreten Fünf-Punkte-Plan: Die Autor*innen zeigen, welche Schritte möglich und sinnvoll sind für eine transformative Digitalisierung, die Nachhaltigkeit mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenzialen verbindet.

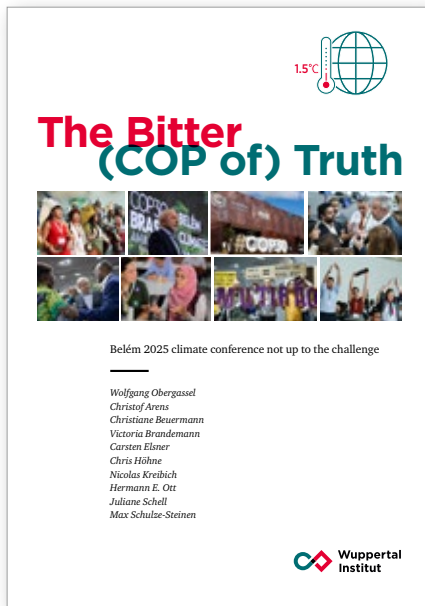
„Digitale Transformation ist hochkomplex und durchdringt alle Bereiche unseres Lebens, von der Arbeit über den privaten Alltag bis hin zu wirtschaftlichen und staatlichen Strukturen. Digitalisierung bietet unglaublich viele Chancen, muss aber nachhaltig gestaltet werden, um die Potenziale mehrwertstiftend heben zu können. Dafür braucht es einen umfassenden, interdisziplinären Ansatz. Genau den liefern unsere Forschenden mit diesem Zukunftsimpuls, für acht Kernbereiche einer zielgerichteten, nachhaltigen Digitalisierung“, beschreibt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, das Konzept des Zukunftsimpulses.

Das Impulspapier richtet sich an politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteur*innen mit Berührungspunkten zur Digitalisierung. Die Inhalte sind so

angelegt, dass sie einerseits für Generalisten und Fachfremde verständlich sind, andererseits aber auch ausgewiesenen Expert*innen neue Impulse liefern – etwa in Form aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, antizipierter Entwicklungen oder durch die Verknüpfung mit angrenzenden Themenfeldern. Ergänzt werden die kompakten Texte durch Einblicke in die Praxis, Handlungsleitfäden und digitale Anlaufstellen für die praktische Umsetzung. „Was wir brauchen ist eine transformative Digitalisierung, die nicht nur Staat und Wirtschaft effizienter macht, sondern darüber hinaus den Übergang in eine nachhaltige Wirtschaftsweise ermöglicht und uns Wachstumschancen auf globaler Ebene eröffnet“, sagt Prof. Dr.-Ing. Stephan Ramesohl, Co-Leiter des Forschungsbereichs Digitale Transformation am Wuppertal Institut. Die Potenziale seien vorhanden, viele gute Ansätze sichtbar. Jetzt komme es darauf an, diese systematisch zu erfassen, zu bewerten und mit ausreichend politischem Rückenwind in die Umsetzung zu bringen.

[> mehr](#)

COP30 konnte Erwartungen nicht erfüllen



Cover des Analyseberichts „The Bitter (COP of) Truth – Belém 2025 climate conference not up to the challenge“. Quelle: Wuppertal Institut

Die 30. Konferenz der Vertragsparteien des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaveränderungen (Conference of the Parties, COP30) in Brasilien blieb weit hinter den Erwartungen zurück und lieferte keine adäquaten Antworten auf die gestiegenen Anforderungen: Trotz der weltweit zunehmenden Folgen des Klimawandels konnten in zentralen Bereichen keine gemeinsamen Beschlüsse gefasst werden, vor allem weil zentrale Öl-, Gas- und Kohleförderländer konkrete Fortschritte blockierten. Forschende des Wuppertal Instituts legen nun ihre Analyse zu den Konferenz-Ergebnissen vor und verdeutlichen: Es brauche nun vor allem eine starke Koalition der Willigen, die sowohl innerhalb als auch jenseits der UN-Klimaverhandlungen verbindliche Schritte für den globalen Ausstieg aus Fossilen vorantreibt. „Allen ist heute klar, dass die 1,5-Grad-Grenze mit den bisher von der Staatengemeinschaft ergriffenen und verabschiedeten Maßnahmen nicht einzuhalten ist. Statt sich jetzt gemeinsam darauf zu konzentrieren, mit welchen Strategien eine Trendumkehr erreichbar ist, wurde der notwendige sukzessive Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe in den Entscheidungen der Konferenz noch nicht einmal erwähnt“, bemängelt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher

Geschäftsführer des Wuppertal Instituts. Seit der COP in Glasgow 2021 stehen die Ursachen des Klimawandels, vor allem die Nutzung fossiler Brennstoffe, richtigerweise stärker im Fokus der Klimakonferenzen. Allerdings verhinderten die Widerstände der fossilen Staaten, die angesichts des Konsensprinzips der COPs einem Veto gleichkommen, konkrete Ergebnisse. Anders als bei früheren Konferenzen gelang es auf COP30 nicht, diese Staaten zu isolieren. Dies lag vor allem an dem Ausstieg der USA aus dem Pariser Klimaabkommen und der damit verbundenen Signalwirkung, aber auch an der schwachen und viel zu spät formulierten EU-Position in Belém. Ein wesentlicher Grund für das schwache Ergebnis ist auch, dass viele Länder des Globalen Südens umfangreiche (finanzielle) Unterstützung für die Energiewende sowie für Anpassung an Klimafolgen und den Umgang mit Schäden brauchen. Doch wohlhabende Staaten leisten diese Hilfe bislang nicht in ausreichendem Maß und wie schon bei den Verhandlungen auf der letzten COP in Baku ließ sich deshalb erneut kein breites Bündnis bilden, um die bremsenden Staaten zu isolieren. Wolfgang Obergassel, Co-Leiter des Forschungsbereichs internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut, erläutert: „Über Jahrzehnte wurde der Klimawandel als klassisches Gefangenendilemma betrachtet:

Zwar teilen alle Staaten das Interesse an der Lösung des Problems, doch gleichzeitig bestehen starke Anreize, den eigenen Beitrag zur Lösung des Problems möglichst gering zu halten. In der Geschichte der Klimaverhandlungen rangen die Beteiligten lange um die Lastenteilung, gestützt auf abstrakte Emissionsziele, der alle Staaten zustimmen könnten.“ Inzwischen wird jedoch zunehmend deutlich, dass der Klimawandel vor allem ein komplexes Verteilungs- und Transformationsproblem ist. Um die ehrgeizigeren Staaten zu besänftigen, hat Brasilien angekündigt, im kommenden Jahr jenseits des formalen UNFCCC-Prozesses Fahrpläne zur Abkehr von fossilen Brennstoffen und zur Beendigung der Entwaldung zu entwickeln. Kolumbien hat angekündigt, gemeinsam mit den Niederlanden den Prozess zur Abkehr von fossilen Brennstoffen durch die Organisation einer internationalen Konferenz zu unterstützen. „Es braucht jetzt mehr denn je eine Koalition der Willigen. Trotz aller Blockaden muss die Abkehr von fossilen Brennstoffen weiter im Zentrum der Diskussionen stehen. Um den Klimaschutz wirklich voranzubringen, muss ein paralleler Prozess auch zu konkreten Maßnahmen führen, was nur möglich ist, wenn Potenziale und Barrieren explizit benannt werden“, betont Obergassel.

[> mehr](#)

Wuppertal Lunch: Global Mutirão vs. Geopolitical Crisis?

Die Forschenden des Wuppertal Instituts stellten ihre Bewertung der COP-Ergebnisse am 4. Dezember 2025 beim digitalen Wuppertal Lunch „Global Mutirão vs. Geopolitical Crisis?“ vor, der in Kooperation mit Table.Briefings veranstaltet wurde. Seitens des Wuppertal Instituts diskutierten Wolfgang Obergassel und Max Schulze-Steinen aus dem Forschungsbereich Internationale Klimapolitik, mit Avantika Goswami, Programme Manager Climate Change beim Centre for Science and Environment, Anna Pérez Català, Senior Research Fellow am Institut für nachhaltige Entwicklung und internationale Beziehungen (IDDRI) und Bernhard Pötter, Teamleiter Climate.Table, über die Ergebnisse. Die digitale Veranstaltung fand in englischer Sprache statt und wurde aufgezeichnet und ist im folgenden Link abrufbar.

[> mehr](#)

Potential-Landkarte zeigt Chancen von KI im zirkulären Metallmanagement

Metalle finden sich in nahezu allen Wirtschaftszweigen wieder und sind besonders in der Digitalisierung, Energiewende und in KI-Anwendungen nicht mehr wegzudenken. Lithium, Nickel, Kobalt stecken in Batterien, Gallium ist in Halbleitermaterialien enthalten, Erbium wird für thermoelektrische Materialien verwendet. Doch ihre Nutzung und der Abbau von Metallen bringt erhebliche soziale und ökologische Belastungen mit sich, während die Recyclingquoten von insbesondere Hightech-Metallen derzeit nur im niedrigen einstelligen Bereich liegen. Für eine nachhaltige Wertschöpfung und Ressourcennutzung ist ein zirkuläres Metallmanagement unerlässlich. Das VDI Technologiezentrum hat zusammen mit dem Wuppertal Institut eine Potenzial-Landkarte erstellt, die erstmals systematisch die Chancen von Künstlicher Intelligenz (KI) für das Metallmanagement darstellt. Die kostenfreie Publikation macht sichtbar, wo KI-Technologien heute und in Zukunft dazu

beitragen können, Metalle effizienter, nachhaltiger und zirkulär zu nutzen – und bietet Unternehmen Orientierung, die hier aktiv werden wollen. „Im Mittelpunkt stehen insbesondere Praxislösungen, die in der anwendungsnahen Forschung von Start-ups und Unternehmen entwickelt oder bereits eingesetzt werden“, erläutert Dr. Manuel Bickel, Co-Leiter des Forschungsbereichs Produkt- und Konsumsysteme am Wuppertal Institut und Mitautor der Potenzial-Landkarte. Die Potenzial-Landkarte entstand im Rahmen des Projekts „MetallKIDD – Design eines zirkulären Metallmanagements mittels Metallstrategie und KI-Unterstützung für ein digitales Deutschland“. Das Projekt wurde im Rahmen der Förderinitiative „KI-Leuchttürme für Umwelt, Klima, Natur und Ressourcen“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit einem Gesamtvolumen von circa 800.000 Euro gefördert. [> mehr](#)



Cover der Potenzial-Landkarte der Nutzung von Künstlicher Intelligenz in einem zirkulären Metallmanagement.
Quelle: VDI Technologiezentrum

EU-Gebäuderichtlinie EPBD: Energieschleudern drosseln, Wohnen bezahlbar machen

Eine der wichtigsten Neuerungen in der EU-Gebäuderichtlinie (Energy Performance of Buildings Directive, kurz EPBD) ist Artikel 9 (2): Er verpflichtet die Mitgliedsstaaten, den durchschnittlichen Primärenergieverbrauch ihres gesamten Wohngebäudebestands bis 2030 um mindestens 16 Prozent zu senken – und bis 2035 um mindestens 20 bis 22 Prozent, jeweils im Vergleich zu 2020. Davon sollen mindestens 55 Prozent durch Renovierung der ineffizientesten Wohngebäude (Worst Performing Buildings, kurz WPB) erreicht werden, das sind die 43 Prozent der Wohngebäude mit der schlechtesten Gesamtenergieeffizienz. In der Studie „Umsetzung der Energieeinspar-Anforderungen im Wohngebäudebestand nach Art. 9 (2) der

EU-Gebäuderichtlinie“ haben Forschende des Wuppertal Instituts untersucht, wie sich diese Anforderungen in Deutschland klimapolitisch zielsicher, energiepolitisch sinnvoll und zugleich sozial gerecht umsetzen lassen. Die Forschenden schlagen unter anderem eine Methode vor, um die WPB zu identifizieren. Danach wären Gebäude über einem Schwellenwert von etwa 220 kWh pro Quadratmeter und Jahr – das liegt mitten in der aktuellen Energieeffizienzklasse F – als WPB einzuordnen. Für jedes vor 1983 gebaute Gebäude sollte geprüft werden, ob es zu den WPB gehört. Als mögliche Maßnahmen zur Zielerreichung analysierten die Forschenden vor allem Verbesserungen der finanziellen Förderung und des Mietrechts, flächen-

deckende One-Stop-Shops, die praktische Unterstützung anbieten um Sanierungen schneller und kostengünstiger umzusetzen, sowie Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz einzelner Gebäude. Selbst wenn diese Mindestvorgaben aus praktischen Gründen nur für Wohngebäude und Wohnungen bei Eigentumsübergang eingeführt würden, sowie für Mehrfamilienhäuser in einem alleinigen Eigentum, ließen sich dadurch bis 2035 mittels wirtschaftlicher Investitionen rund zehn Prozent der Heizenergie im Gesamtbestand einsparen. [> mehr](#)

Ein globales Netzwerk für digitale Produktinformationen

Zuverlässige digitale Daten sind die Grundlage für eine nachhaltige Wirtschaft und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Sie ermöglichen Transparenz und erleichtern die effiziente Verwaltung, Reparatur und Wiederverwertung von Produkten. Produktdaten werden zwar an vielen Stellen erfasst, doch es fehlt bislang an Verknüpfungen und einem international einheitlichen Konzept für den effizienten Datenaustausch. Bislang existieren nur einzelne regionale Konzepte wie der chinesische und der europäische Digitale Produktpass (DPP), Japans „Plastic Distribution Platform“ sowie einige weitere Initiativen.

Um der fragmentierten Datenlandschaft entgegenzuwirken und den globalen Übergang zu einer Kreislauf- und nachhaltigen Wirtschaft zu unterstützen, ist ein gemeinsamer, übergeordneter Ansatz unerlässlich. Genau hier setzt der aktuelle „Blueprint for a Global DPIS Framework“ an, welcher in Zusammenarbeit mit 10YFP One Planet Network und dem Wuppertal Institut sowie unter Mitwirkung der Life Cycle Initiative entwickelt wurde. Er dient als strategische Anleitung zur Erstellung eines international gültigen Global Frameworks für Digitale Produktinformationssysteme (DPIS) und



Cover des strategischen Leitfadens „Blueprint for a Global DPIS Framework“. Quelle: 10YFP One Planet Network

unterstützt durch standardisierten Datenaustausch dabei, das volle Potenzial einer nachhaltigen und zirkulären Wirtschaft freizusetzen. Darüber hinaus liefert der Blueprint die Grundlage für die Umsetzung von politischen und technischen Leitlinien für Entscheidungsträger*innen und Entwickler*innen weltweit, fördert Interoperabilität, Inklusivität und langfristige Tragfähigkeit und legt einen Fahrplan für die globale Umsetzung vor. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der gerechten Beteiligung von Entwicklungsländern.

[> mehr](#)

Auf dem Weg zu Netto-Null: Wie Unternehmen mit ihren Rest-Emissionen umgehen

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreichen zu können, müssen die globalen Emissionen so schnell wie möglich reduziert werden. Eine zentrale Herausforderung auf dem Weg zu einer klimaneutralen Gesellschaft ist jedoch nicht nur die Reduktion von Emissionen, sondern auch der Aufbau einer Infrastruktur, um Treibhausgase aus der Atmosphäre zu entfernen, insbesondere CO₂. Mit dem Begriff Carbon Dioxide Removal (CDR) werden Maßnahmen bezeichnet, die CO₂ aktiv aus der Atmosphäre entfernen und diese dauerhaft einlagern. Bei der Finanzierung dieser

Maßnahmen können Unternehmen einen entscheidenden Beitrag leisten. Und eine wachsende Anzahl an Unternehmen benötigen diese Maßnahmen für den Ausgleich ihrer Rest-Emissionen. Denn: Kaum ein Unternehmen wird sein freiwillig gesetztes Netto-Null-Ziel ohne einen solchen Ausgleich erreichen können. Daher untersuchten Nicolas Kreibich und Max Erik Schulze-Steinen aus dem Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut in ihrem Policy Paper, wie deutsche Unternehmen mit ihren Rest-Emissionen umgehen, die ein Netto-Null-Ziel nach dem „Corporate Net

FactorY: Mit Fakten für Veränderung

Mit der Ausgabe „Fakten“ feiert das FactorY-Magazin einen besonderen Meilenstein: Seit 20 Jahren widmen sich die Publikation und ihr Netzwerk aus Wissenschaft, Beratung und Praxis den Themen Ressourceneffizienz, Klimaschutz und nachhaltige Transformation. 2005 von der efa – Effizienz-Agentur NRW und dem Wuppertal Institut gegründet, begleitet das FactorY-Magazin Unternehmen, Politik und Gesellschaft auf dem Weg zu ressourcenschonendem und nachhaltigem Wirtschaften.

Die Jubiläumsausgabe mit dem Titel „Fakten“ blickt nicht nur zurück, sondern zeigt vor allem, warum faktenbasierte Orientierung heute unverzichtbar ist und bleibt. Die zunehmende Bedrohung wissenschaftlicher Fakten steht im Fokus der Jubiläumsausgabe und unterstreicht die Bedeutung wissenschaftlich fundierter Informationen für den Wandel unserer Wirtschaft.

[> mehr](#)



Cover des FactorY-Magazins „Fakten“. Quelle: FactorY

Zero Standard“ der Science Based Targets Initiative anstreben. Die Ergebnisse zeichnen ein heterogenes Bild: Unternehmen befinden sich auf unterschiedlichen Entwicklungs- und Implementierungsstufen ihrer CDR-Strategien. Gleichzeitig lassen sich gemeinsame Erfahrungen, Motivationen und Herangehensweisen beim Erreichen der Netto-Null-Ziele erkennen. Das Paper schließt mit Handlungsempfehlungen für private Governance-Organisationen, Unternehmen und politische Entscheidungsträger*innen.

[> mehr](#)

Anhang

zum Quartalsbericht 4|2025

Personalveränderungen

Abteilung Administration:

Julia Kostrubiec bereichert das Team Recht und Compliance.

Abteilung Information und Kommunikation:

Julia Olpe konnte als IT-Mitarbeiterin gewonnen werden. Zuvor arbeitete sie dort als wissenschaftliche Hilfskraft.

Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik:

Kurt Berlo hat das Institut verlassen.

Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren:

Jaqueline Wernick verließ das Institut.

Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme:

Fabio Schojan verließ das Institut.

Neue Projekte

Abteilung	Titel	Förderer/Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	CRIT 3.0 – Secretariat of the EU Initiative for coal regions in transition	Europäische Kommission	ICLEI European Secretariat GmbH, Climate Strategies, ECORYS Europe, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	18.12.2029
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	Evaluation EnDev – Energising Development (EnDev) evaluation - Insights for impact harvesting, evaluating and learning	ECORYS Nederland B.V.	-/-	30.09.2026
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	WISONS Transition – WISONS' legacy synthesis and transition	Foundation ProEvolution	-/-	31.12.2026
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	VISE4KMU – Smart-Meter-Rollout für KMU in NRW	Europäische Kommission	Technische Hochschule Köln, Universität Duisburg-Essen, Ruhr-Universität Bochum, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, GreenPocket GmbH, Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW)	31.10.2028
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	Kohlenstoffmonitoring NRW 2025	Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK)	Mike Winkler	11.12.2025
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	SCI4Climate.NRW 2.0 / 2022-2028 – SCI4climate NRW 2.0 - Klimaneutrale Transformation der Industrie am Beispiel NRW (Aufstockung/Verlängerung des bestehenden Forschungsauftrags SCI4climate 2.0 2022-2025)	Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	VDZ gGmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V., VDEh-Betriebsforschungsinstitut GmbH	30.11.2028
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	Industrial Accelerator Act - Impulse für grüne Leitmärkte	Bertelsmann Stiftung	-/-	15.02.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Diakonie Green&Safe – „Green & Safe“: Strategie-beratung der Bergischen Diakonie bei der Umsetzung des ESF-Förderprogramms	Bergische Diakonie	-/-	30.04.2028
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Energiekoop_JK_Beauftragung-Nr. 7 - Fachstudien "How to implement more of the cost ... – Länderübergreifende Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur internationalen Energiekooperation mit Japan und der Republik Korea (Südkorea)	adelphi consult GmbH	-/-	02.05.2026

Abteilung	Titel	Förderer/Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Energiekoop_JK_Beauftragung-Nr. 8 - Energiewende-Maßnahme – Länderübergreifende Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur internationalen Energiekooperation mit Japan und der Republik Korea (Südkorea)	adelphi consult GmbH	-/-	02.05.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	GCFF – Global climate finance flows and needs for finance for a global transition to net zero and climate resilient development	Ramboll Management Consulting SA/NV	-/-	24.12.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	NHS NRW IV – NRW-Nachhaltigkeitsstrategie - wissenschaftliche Analysen zentraler Transformationsbereiche und Hebel für eine beschleunigte Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in NRW	Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK)	-/-	31.12.2027
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Begleitung ODV, Option 5 (TL 3) – Begleitforschung "On-Demand-Verkehre"	Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH	-/-	31.03.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Tanzania Transport Improvement – Tanzania Trade and Transport Improvement Project	United Nations Human Settlements Programme (UN-H)	-/-	30.09.2028
Kreislaufwirtschaft	Toshiba 3a – Teil 3a – Nachhaltige Energiesysteme der Zukunft – Herausforderungen im Bereich der Ressourcen und Möglichkeiten zur Risikominderung	Toshiba Electronics Europe GmbH	-/-	30.09.2026
Kreislaufwirtschaft	Toshiba 3b – Teil 3b – Das Informationssystem für die Kreislaufwirtschaft – Digitale Lösungen und Datenökosysteme für die Kreislaufwirtschaft	Toshiba Electronics Europe GmbH	-/-	30.09.2026
Kreislaufwirtschaft	ABM4Energy – Alternative Bettungsmaterialien für die techno-ökologische Optimierung des Leitungsbaus von Energiesystemen	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	GeoIngenieure SOS GmbH & Co. KG, AGFW Projektgesellschaft für Rationalisierung, Information und Standardisierung mbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, HafenCity Universität Hamburg	31.10.2028
Kreislaufwirtschaft	Handelbare Kunststoff-Rezyklatzertifikate	IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.	-/-	31.01.2026
Kreislaufwirtschaft	Circular.Care.Solingen – Circular.Care.Solingen. Circular Economy und Innovation im Gesundheitswesen (CCSG)	Europäische Kommission, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Stadt Solingen	31.10.2028
Kreislaufwirtschaft	SRF Prozessbegleitung – Smart Recycling Factory Hille Prozessbegleitung	KreisAbfallVerwertungsgesellschaft mbH Minden-Lübbecke (KAVG)	IREES GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	31.10.2027
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	SET – Erstbewertung der Zielgenauigkeit des SET! Tools	b.h.o GmbH	-/-	25.02.2026

Veranstaltungen und Vorträge

1. Oktober Sigmaringen
Franziska Erbe hielt auf dem Cofresco Forum Roundtable 2025 einen Vortrag über das Projekt innoCERT mit dem Titel „Certification of Sustainable Packaging“.
4. Oktober Kiel
Britta Acksel führte auf dem DGEKW Kongress in Kiel den Roundtable "Unfreundliche Überraschung oder alte Bekannte? Die Kulturanthropologie im Rechtsruck" ein und moderierte das Format mit internationalen Gästen gemeinsam mit Prof. Dr. Alexandra Schwell (Universität Klagenfurt).
5. Oktober Hamburg
Paul Schneider hielt auf einem Symposium für Forschung und Praxis zu On-Demand-Ridepooling einen Vortrag mit dem Titel „Der Wald und seine Bäume – Systemcharakteristika und Versuch einer Typisierung von On-Demand-Ridepooling“.
6. Oktober Online
Twitch-Stream mit Sofia Kats zum Thema „nachhaltige Stadt“ live aus der Schwebebahn in Wuppertal.
7. Oktober Oldenburg
Anne Caplan hielt in Vertretung von Manfred Fischedick die Keynote zur Eröffnung des TRUST der Universität Oldenburg.
8. Oktober Rosenheim
Manfred Fischedick hielt bei den Rosenheimer Fenstertagen den Vortrag „Earth for All Deutschland – Aufbruch in eine Zukunft für Alle“.
8. Oktober Kleve
Beim Bergfest im Projekt TransRegINT hielt Christa Liedtke einen Vortrag „Qualifikationen für transformatives Unternehmertum“.
9. Oktober Online
Twitch-Stream mit Sofia Kats zum Thema Earth4All Deutschland mit Jacqueline Klingen und Peter Hennike.
9. Oktober Freiburg
Britta Acksel hielt einen Impulsvortrag im Rahmen des Treffens der Young Academy for Sustainability Research am Institute for Advanced Studies Freiburg.
10. Oktober Cottbus
Paul Schneider hielt auf der 16. Pegasus-Jahrestagung „Transformability – Mobilität in Zeiten der Transformation“, einer Konferenz für Nachwuchsforscher*innen im Mobilitätsbereich, einen Vortrag zu On-Demand-Ridepooling.
10. Oktober Berlin
Monika Dittrich nahm an einer vom Forschungsministerium veranstalteten Podiumsdiskussion zum Thema Künstliche Intelligenz und Modellierung teil.
16. Oktober Nürnberg
Jan Bitter-Krahe hielt auf dem VFA-Forum der InterLift 2025 (Internationale Fachmesse für Aufzugstechnologie) einen Vortrag zum Thema „Circular Economy in der Aufzugsbranche“.
18. Oktober Lüneburg
Dominik Martin und Marina Fecke hielten im Rahmen der „Local Conference of Youth – Junge Klimakonferenz Deutschland“ einen Impulsvortrag vor Studierenden zum Thema „Zirkuläre Zukunft gestalten: Konsumverhalten und Geschäftsmodelle im Wandel“.
22. Oktober Wuppertal
Im Rahmen des Besuchs einer japanischen Delegation hielt Stefan Thomas den Vortrag „EU and German strategies for energy security competitiveness and climate change mitigation“.
22. Oktober Stuttgart
Holger Berg und Helen Brüggmann richteten eine Panel-Diskussion zum Thema „Von Daten zu Taten: Datenkompetenz als Schlüssel zur Circular Economy“ im Rahmen der Veranstaltung Kongress BW aus.
24. Oktober Hagen
Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Studienganges infernum (Interdisziplinäres Fernstudium Umweltwissenschaften) veranstaltete die FernUniversität Hagen unter dem Thema „Klimaanpassung – Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis“ den 10. infernum-Tag. Manfred Fischedick richtete dabei ein Grußwort an die Zuhörenden.
24. Oktober Wuppertal
Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Zoo-Verein Wuppertal e.V. nahm Manfred Fischedick an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt der Biodiversität: Arten- und Naturschutz als elementare Aufgabe der Zoo-Fördervereine“ teil.
27. Oktober Wuppertal
Im Rahmen des 3-Institute-Austausches zum Thema grüner Wasserstoff am Wuppertal Institut hielt Katharina Knoop einen Impulsvortrag zum Thema „Risiken für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft durch die EU-Regulatorik zum Betrieb von Elektrolyseuren“.
27. Oktober Aachen
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Industrielle Trends der Twin Transition“ beim FiR.
28. Oktober Potsdam
Sascha Samadi stellte in einer Session der internationalen Konferenz „Industrial Decarbonization and Hydrogen: The Politics and Economics of Sustainable Structural Transformation“ die vorläufigen Ergebnisse der Arbeiten von ihm und Kollegen zum Thema „Synthesizing the current knowledge on the renewables pull – A systematic literature review“ vor.
29. Oktober Online
Wolfgang Obergassel hielt bei der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz einen Vortrag über den Kontext und die Themen der Klimakonferenz in Belém.
29. Oktober Bratislava (Slowakei)
Jan Bitter-Krahe hielt bei der Nachhaltigkeitskonferenz der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer einen Vortrag mit dem Titel „Kreislaufwirtschaft in Deutschland – Durch Kooperation in eine zirkuläre Zukunft“.
30. Oktober Düsseldorf
Bei der Handelsblatt Jahrestagung „Corporate Climate Adaption“ hielt Manfred Fischedick den Auftaktvortrag mit dem Thema „Das Klima-Endspiel“ und nahm im Anschluss mit an dem Panel „Climate realism: Handlungsfähig in der Klimakatastrophe“ teil.
4. November Online
In Vertretung für Oliver Wagner übernahm Anja Bierwirth den Vortrag „Stadt-Land-Beziehungen: Potenziale und Herausforderungen für die Energiewende“ im Rahmen des Difu-Web-Seminars „Klimaschutz in Zeiten knapper Flächen“.
4. November Online
Max Schulze-Steinen hielt einen Vortrag über das Climate Contribution Claim Modell als Alternative zum konventionellen CO2-Offsetting. Die Veranstaltung wurde von der evangelischen Akademie Villigst und dem Institut für Kirche und Gesellschaft unter dem Titel „Fährt ein Zug nach Irgendwo? Klimapolitik zwischen Bundestagswahl und Weltklimakonferenz“ durchgeführt.

5. November Berlin
Stephan Ramesohl hielt im Rahmen der Future Sustainability Week 2025 einen Vortrag zum Thema „Kreislaufwirtschaft – Innovation & Wandel“.
5. November Aachen
Julia Reinhard hielt auf dem DACE Summit in Aachen einen Vortrag zum Thema „CE-Datenkompetenzen Blick in den Forschungsstand“.
5. November Aachen
Holger Berg moderierte im Rahmen des DACE Summit ein Panel zum Thema „Einblicke zur Datenkompetenz aus der Praxis“.
5. November Wuppertal
Christa Liedtke hielt einen Impulsvortrag zur Eröffnung des Wuppertaler Nachhaltigkeitskongresses „Klima & Zuversicht“.
5. - 7. November Wuppertal
Britta Acksel moderierte die 3. TraFoNa-Promovierendentage.
6. November Wuppertal
Jens Teubler hielt im Rahmen der TraFoNa-Promovierendentage einen Vortrag zum Thema „Transformationswirkungen Erkennen, Nachweisen und Messen – Theory of Change-Heuristiken und andere Werkzeuge“.
7. November Düsseldorf
Manuel Bickel hielt im Rahmen eines parlamentarischen Frühstücks im Landtag NRW in Düsseldorf einen Vortrag zum Thema „Veränderung beginnt auf unseren Tellern: Ernährungssystem und Klimawandel – Perspektiven für NRW“.
7. November Kassel
Franziska Stelzer hielt einen Vortrag „Soziale Innovationen im Bauen und Wohnen“ auf dem Kick-off des Transformationsclusters BMFTR.
8. November Hannover
Anja Bierwirth hielt im Rahmen der 17. EffizienzTagung klimaneutral Bauen+Modernisieren einen Vortrag mit dem Titel „Opa hat Platz. Wohnraum besser verteilen“.
10. November Berlin
Franziska Erbe hielt auf der Abschlussveranstaltung vom Projekt innoCERT den Abschlussimpuls mit dem Titel „innoCERT Handlungsempfehlungen“.
11. November Gelsenkirchen
Anna Leipprand hielt ein Kurzstatement beim Roundtable „Förderprogramme des Bundes“ der Task Force „Finanzierung und Förderung“ von IN4climate.NRW.
11. November Belem (Brasilien)
Cecilia Bonet moderierte das Sideevent „The Role of Young People in Advancing a Just Transition: Experiences and Pathways for the Future“ auf der COP30. Die Diskussion mit sechs Expert*innen aus Bereichen der Bildung, grüne Berufe und digitale Innovationen, fokussierte sich auf Maßnahmen und Empfehlungen zur Unterstützung der Jugendförderung und zur Gestaltung einer gerechten Transition der Gesellschaften.
11. November Accra (Ghana)
Burcu Gözet hielt im Rahmen der West African Clean Energy Conference (WACEE) beim eigens organisierten side event „Sustainable Management of used textiles“ in Ghana den Vortrag „Challenges of establishing a circular textile economy“.
12. November Leipzig
Im Kontext der DATIpilot Convention des BMFTRs stellte Alexa Böckel das Konzept des Innovationscontest in dem Projekt MEHRCE vor.
12. November Essen
Bei der „Zukunftskonferenz NRW – Impulse geben. Zukunft gestalten“ hielt Manfred Fischedick die Keynote „Die Transformationsbereiche in der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes NRW“ und leitete durch die Auswertung und den Austausch zu den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt.
12. November Leipzig
Britta Acksel hielt einen Vortrag auf der PartWis 2025 in Leipzig zu wissenschaftlichen Wirkungen transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung.
13. November Bonn
Im Rahmen eines Symposiums in der Bundeskunsthalle im Projekt transform.NRW hielt Christa Liedtke den eröffnenden Einführungsvortrag „Wohlstand in Zeiten des Übergangs“.
13. November Bonn
Manfred Fischedick hielt den Vortrag „IMPULS: Zur Bedeutung von Kunst, Kultur und Design für die Nachhaltigkeitstransformation“ beim Symposium „TRANSFORM.NRW: Mit Kunst, Kultur und Design Nachhaltigkeit gestalten“.
17. November Belem (Brasilien)
Willington Ortiz war Panelist beim COP30-Sideevent „Just Transition in Coal Dependent Regions“. Er stellte die größten Herausforderungen vor, denen sich die Kohlebergbauregionen im Norden Kolumbiens gegenübersehen, und diskutierte diese Beobachtungen mit einer Gruppe von Expert*innen aus China, Indonesien und Deutschland. Außerdem nahm er an dem Panel eines weiteren Sideevents „Global Transformation Partnerships for ambitious climate action and just transition“, teil. Er stellte Empfehlungen zur Verbesserung der Wirksamkeit von „Transformationspartnerschaften“ vor und diskutierte diese auf Grundlage der Erfahrungen, die im Rahmen des IKI JET-Projekts mit den Übergangsprozessen in Kohlebergbauregionen in Indonesien und Kolumbien gesammelt wurden.
18. November Nanjing (China)
Im Rahmen des „Provincial dual-carbon pilot and zero-carbon park construction capacity training meeting“ der GIZ China/Sino-German Cooperation hielt Stefan Thomas den Vortrag „Energy Transition in Germany, North Rhine-Westphalia and Baden-Württemberg“.
18. November Trier
Auf Einladung der Stadt Trier moderierte und führte Anja Bierwirth in den „Zukunftsdialog Trier wohnt!“ ein.
18. November Belem (Brasilien)
Willington Ortiz war Panelist beim COP30-Sideevent „From Vision to Practice: Putting Just Transition into Action in the Global South“. Er stellte die Erkenntnisse aus der Anwendung der Innovation-Lab-Methodik für die spezifische Transformationsherausforderung der Kohlebergbauregion in Cesar-Kolumbien vor.
19. November Wuppertal
Im Rahmen des Science Slam Nachhaltigkeit 2025 hielt Marina Fecke einen Science Slam mit dem Titel „Was cross-sektorale Kooperationsen mit Nachhaltigkeit und Reality TV zu tun haben“.
19. November Karlsruhe
Bei den 36. Karlsruher Flockungstagen 2025 übernahm Manfred Fischedick die Keynote zum Einstieg „Klimaneutrales Deutschland - Status, Perspektiven, Herausforderungen und Chancen“.
19. November Friedberg
Christa Liedtke hielt den Vortrag „Geltungskonsum: Wenn Status den Rohstoffverbrauch bestimmt“ im Rahmen der Ringvorlesung „Brennpunkt Rohstoffe“ an der TH Mittelhessen.

19. November Online
Jens Teubler hielt im Rahmen des CRIC-Webinars einen Vortrag zum Thema „Logikmodelle & Theorien des Wandels für Wirkungen durch Finanzierungen“ im Rahmen des „Blickpunkt Wissenschaft“ des CRIC e. V.
20. November Enschede
Auf der RENT Conference 2025 präsentierte Alexa Böckel ihr Paper zu „Emptypreneurship: How Social Ventures Secure Resources While Masking Absence of Impact“.
20. November Koblenz
Sascha Samadi hielt einen Keynote-Vortrag auf dem Symposium „HydroExchange“ der Universität Koblenz mit dem Thema „Die (mögliche) zukünftige Rolle von Wasserstoff in einem klimaneutralen Energiesystem“.
20. November Nürnberg
Beim Branchentreffen für Erneuerbare Energien übernahm Manfred Fischedick die Keynote zum Abschluss mit dem Titel „Carbon Management – Eine notwendige und zusätzliche Option für das Erreichen der Klimaschutzziele“.
20. November Frankfurt am Main
Bei der Veranstaltung „Europagespräch: Wer rettet das Klima? Die EU zwischen Führungsanspruch und Zielkonflikt“ gab Max Schulze-Steinen einen Input über die COP30 und diskutierte im Anschluss auf dem Panel über die klimapolitische Rolle der EU.
21. November Bochum
Im Rahmen des Projektes „Innovationscommunity Urban Health (ICUH)“ gestalteten Sina Diersch und Annika Greven eine 90-minütige Schwerpunktsession „InnovationsCommunity Urban Health: Gemeinsam für gesündere und gerechtere Städte“ mit und hielten einen Vortrag zum Thema „Reallaborprinzipien als Grundlage der ExperimentierRäume“.
21. November Tutzing
Christa Liedtke nahm an einer Paneldiskussion zur Leitfrage „Rohstoffwende Metalle – vor welchen Aufgaben stehen wir?“ im Rahmen der Konferenz „Rohstoffwende Metalle voranbringen“ teil.
23. November New Orleans (USA)
Britta Acksel präsentierte ein Paper zu Facilitation-Formaten interdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung auf dem Jahrestreffen der American Anthropological Association.
26. November Dortmund
Während der HeatExpo 2025 (Klima.Forum unterwegs) hielt Stefan Thomas einen Vortrag zum Thema „Anregungen aus der Wissenschaft: Wie kann die Wärmewende sozial gestaltet werden?“.
27. November Sousse (Tunesien)
Burcu Gözet stellte im Rahmen der „International TouMaLi Conference 2025“ das Projekt „Reducing Marine Litter in the Mediterranean through Waste Wise Cities Lebanon (ReMaL)“ vor.
27. November Berlin
Monika Dittrich hielt auf Einladung der Joschka-Fischer-Company einen Kurzvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion zu Umweltwirkungen des heimischen Bergbaus auf einem Netzwerktreffen im Deutschen Bundestag.
2. Dezember Online
Katharina Knoop, Dagmar Kiyar und Miriam Ruß hielten gemeinsam den Vortrag „Transformative Industriepolitik: EU-Instrumente und Initiativen“ im Rahmen einer Vorlesung an der Universität Kassel.
4. Dezember Mülheim an der Ruhr
Katharina Knoop, Dagmar Kiyar und Miriam Ruß hielten gemeinsam den Vortrag „Transformative Industriepolitik: EU-Instrumente und Initiativen“ im Rahmen einer Vorlesung an der Universität Kassel.
4. Dezember Online
Larissa Doré hielt einen Gastvortrag zur Nachhaltigkeitsforschung am Wuppertal Institut im Rahmen einer Vorlesung an der RWTH Aachen.
4. Dezember Mülheim an der Ruhr
Bei der 11. Nachhaltigkeitstagung des Landes NRW nahm Manfred Fischedick an einer Podiumsdiskussion zu der vom Kabinett verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie teil. Ebenfalls an der Diskussion beteiligt war Oliver Krischer, der Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW.
4. Dezember Online
Christa Liedtke hielt den Vortrag „transform.NRW: Mit Kunst, Kultur und Design Nachhaltigkeit gestalten“ im Rahmen der Ringvorlesung Humboldt“.
4. Dezember Oberursel
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Internationale Aktivitäten zum digitalen Produktpass“ im Rahmen der Veranstaltung „Digitaler Produktpass“ des VDMA.
5. Dezember Düsseldorf
Beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis DNP25 hielt Manfred Fischedick zunächst einen Vortrag zum Thema „Klimaschutz und Energiewende in Deutschland – wie können wir die Klimaschutzlücke schließen?“. Anschließend gab es eine Masterclass mit allen Redner*innen des Themenbereichs „Klimarealität und Energiewende 2025 - Zwischen Anspruch, Möglichkeiten und Rückschritt“.
8. Dezember Bonn
Auf Einladung des DLR, BBSR und BMWSB gab Anja Bierwirth im Rahmen des BMFTR-Symposiums „Raum für Wandel – Städte neu denken. Dialog Forschung und Innovation vor Ort“ in der Bundeskunsthalle Bonn einen Input und gestaltete ein Themenforum zum Thema „Städte der Zukunft bauen – Neue Perspektiven für Bauen und Wohnen“.
8. Dezember Online
Zusammen mit dem Nachhaltigkeitsforum Hamburg stellte Anja Bierwirth im Rahmen des Difu-WebSeminars „Weniger ist mehr: Suffizienz als Strategie für kommunalen Klima- und Ressourcenschutz“ die Suffizienz-Indikatorik für Hamburgs Nachhaltigkeitsstrategie vor.
8. Dezember Paderborn
Jens Teubler hielt den Vortrag „Nachhaltigkeitsindikatoren – im Kontext Sustainable Finance NRW“ im Rahmen der Vortragsreihe „Regionale Transformation in OWL“ der Universität Paderborn.
8. - 9. Dezember Essen
Britta Acksel war Teil des Organisationskomitee und der Moderation der Konferenz „Politics of Limits“ des Netzwerkes „Demokratie und Nachhaltigkeit“.
9. Dezember Paderborn
Monika Dittrich hielt einen Vortrag zur Studie von Sektorzielen im Ressourcenschutz auf einem Netzwerktreffen des BUND.
10. Dezember Online
Alexa Böckel hielt nach Einladung an der Hochschule Furtwangen einen Vortrag zu „Future Transformation – Wie können sich Hochschulen zukunftsfähig machen?“.
12. Dezember Online
Im Rahmen der Gender-Komponente des IKI-JET-Projekts leiteten Sibel Raquel Ersoy und Cecilia Bonet die erste von drei Sitzungen der globalen Netzwerkaktivität zum Thema „Gender und Ungerechtigkeiten in Kohleausstiegsregionen“ und präsentierten das Projekt vor ausgewählten Expert*innen.

12. Dezember Online
Franziska Stelzer hielt im Rahmen des Master-Seminars von Prof. Andreas Thiesen an der Hochschule Fulda den Vortrag „Sozial-ökologischer Segregationsindex – ein innovatives Instrument der Sozialraumanalyse im Forschungsprojekt SUETS (Social Urban Emissions Trading Systems)“.

16. Dezember Wuppertal
Im Rahmen der Ringvorlesung Klimakrise und Nachhaltigkeit hielt Marina Fecke einen Vortrag mit dem Titel „Stadt ohne Abfall? Strategien und Strukturen für Zero Waste“.

16. Dezember Online
Lukas Hermwille moderierte das Online-Event „Expert Webinar on Trade and Climate at COP30“, das im Rahmen des ENTICE Projekts und in Zusammenarbeit mit dem Green Trade Network organisiert wurde.

Publikationen

Referierte Artikel

Bergener, Jens ; Jacobs, Kathleen ; Veneny, Marek ; Gossen, Maike: Consumers' willingness to pay for sustainable mobile phones : an adaptive choice-based conjoint and market simulation approach testing a multi-level eco-score. In: Business strategy and the environment, 2025, 19 S.

Berger, Frederic ; Brunzema, Iska ; Rao, Swaroop ; Vondung, Florin ; Hachenberger, Peter ; Schlomann, Barbara: Evaluating co-benefits of energy efficiency policy measures : a holistic framework with case studies from Germany. In: Energy efficiency, 18 (2025), Article 105, 15 S.

Bergmann, Luisa: Horizontal building interaction as an element of neighborhood energy-oriented refurbishment. In: Buildings, 15 (2025), 21, 34 S.

Elsner, Carsten ; Kreibich, Nicolas: Financing industry decarbonization in developing and emerging countries: assessing the impetus for innovative financial mechanisms promoted by the climate club. In: International journal of climate change strategies and management, 17 (2025), 1, S. 1203-1222

Grabow, Simon ; Riepl, Tobias ; Thema, Johannes ; Zell-Ziegler, Carina: Efficiency only? An analysis of avoid, shift and improve strategies in EU member states' long-term mitigation policy. In: Energy policy, 208 (2026), 12 S.

Gröne, Katharina: Segregierende Raumproduktion durch symbolische Praktiken der Unterscheidung : Beispiele nachhaltiger urbaner Landwirtschaft in Kapstadt, Südafrika. In: Sub/urban : Zeitschrift für kritische Stadtforschung, 13 (2025), 2/3, S. 13-37

Hasselwander, Marc ; Sunio, Varsolo ; Lah, Oliver ; Mogaji, Emmanuel: Toward agentic AI : user acceptance of a deeply personalized AI super assistant (AISA). In: Journal of retailing and consumer services, 89 (2026), 13 S.

Kim, Hyung Ju ; Shrestha, Shritu ; Pranawengkapti, Kanya: Capacity and market potential for local production and distribution of electric two-wheelers in Southeast Asia, focused on Thailand, Indonesia and Vietnam. In: Sustainable earth reviews, 8 (2025), 12 S., Article 3

Machin, Amanda ; Ziglioli, Gloria ; Schojan, Fabio ; Ruser, Alexander: Imaginaries of the sustainable state in Europe : ecological modernity, environmental stewardship, energy security, and green growth. In: Sustainability : science, practice and policy, 21 (2025), 1, 13 S.

Otto, Sarah Julie ; Schinkel, Jennifer ; Rotter, Vera Susanne: Measuring progress in packaging waste prevention : trends and gaps in communicated indicators from national policy and the food retail sector. In: Circular economy and sustainability, 5 (2025), S. 1075-1106

Owigar, Judith Adem ; Lah, Oliver: African e-mobility startups' perceptions and use of information systems, challenges, and opportunities. In: Sustainable earth reviews, 8 (2025), 12, 13 S.

Schojan, Fabio ; Schmidt-Hamburger, Céline: Whose transition? Power and discourse in Austria's rural mobility transition . In: Advances in transport policy and planning, 16 (2025), S. 145-188

Wurm, Daniel ; Wittmann, Florian: Breaking down societal challenges: an exploration of relations between problems and solutions in mission-oriented policies. In: Science and public policy, 2025, 13 S.

Zeiss, Christoph ; Scholz, Alexander ; Arnold, Karin: Welchen Beitrag grünes CO2 zu einer klimaneutralen Wirtschaft leisten kann. In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 75 (2025), 12, S. 14-17

Bücher

Holtmannspötter, Dirk ; Heugen, Udo ; Kaiser, Oliver S. ; Bickel, Manuel: Potenzial-Landkarte der Nutzung von Künstlicher Intelligenz in einem zirkulären Metallmanagement im Verbundprojekt MetallKIDD : Design eines zirkulären Metallmanagements mittels Metallstrategie und KI-Unterstützung für ein digitales Deutschland / Hrsg.: VDI Technologiezentrum . - Düsseldorf : VDI Technologiezentrum, 2025. - 88 S. : Ill., graph. Darst., Kt. - (Zukünftige Technologien ; 110)

Sachs, Wolfgang: Ein frommer Antikapitalist : das sozial-ökologische Erbe von Papst Franziskus. - München : Oekom-Verl., 2025. - 89 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-8726-502-0

Sonstige

Acksel, Britta ; Fischedick, Manfred: Transformationsforschung : forschen, verstehen, gestalten. In: Christa Reicher (Hrsg.): Handbuch nachhaltige Energiesysteme im Quartier : Modelle und Strategien zwischen lokalen und globalen Herausforderungen. - Cham : Springer, 2025, S. 3-18

Acksel, Britta ; Beck, Petra ; Bister, Milena ; Dick, Carola von der ; Hetzel, Desirée ; Schindler, Alexander W. ; Takirdiki, Fotini: Habitability. - Copenhagen : University of Copenhagen, 2025 URL: <https://artsandculturalstudies.ku.dk/research/art-and-earth/environmental-humanities-glossary/habitability/>

Arens, Christof ; Schell, Juliane: The article 6.4 sustainable development tool - a new benchmark for assessing sustainable development impacts in carbon markets? - Wuppertal :

- Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - I, 25 S. : graph. Darst. - (Carbon mechanisms research ; 02/2025)
- Baedeker, Carolin ; Luggen-Hölscher, Anica ; Gröne, Katharina ; Gnanko, Toni ; Greven, Annika ; Köhlert, Markus: Klimaresiliente Gesundheitsförderung und Prävention im urbanen Raum : Einblick in den Stand der Forschung kommunaler Gesundheitsförderung und Prävention in Verbindung mit Klima- und Umweltschutz unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Chancengleichheit - im Rahmen des Präventionsprojekts ""URBAN SusHealth"" der BARMER und des Wuppertal Instituts ; Explorationsbericht. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 60 S. : graph. Darst.
- Bahn-Walkowiak, Bettina ; Wilts, Claas Henning: Die ökologische Wahrheit : Ressourcensteuern für mehr Effizienz. In: FactorY, 2025, 2, S. 48-49
- Beuermann, Christiane ; Schell, Juliane ; Schmiegel, Theresa: The role of markets in NDC 3.0. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 11 S. : graph. Darst. - (Carbon mechanisms fact sheet)
- Bierwirth, Anja ; Bunge, Fiona ; Dünnwald, Tim ; Wortmann, Jan: Triple I: Drei Integrationsherausforderungen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt von morgen : Gedanken zu vertikaler, horizontaler und sektoraler Integration für nachhaltige Stadtentwicklung.- Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 38 S. : graph. Darst. - (Wuppertal Report ; 28)
- Brings, Laura ; Egermann, Markus ; Förster, Agnes ; Köckler, Heike ; Strehle, Isabel ; Wanner, Matthias: Transformative Kompetenzentwicklung in und durch Trialoge : Methoden des Trialernens. In: Timo von Wirth (Hrsg.): Kompass für den Wandel : mit transformativen Fähigkeiten die Welt von morgen gestalten. - München : Oekom, 2025, S. 350-375
- Diersch, Sina ; Graf, Anne ; Rubarth, Antonia ; Treude, Mona ; Hahn, Eva Christine: Neue Handlungsweisen etablieren für Nachhaltigkeit auf Quartiersebene. In: Christa Reicher ... (Hrsg.): Handbuch nachhaltige Energiesysteme im Quartier : Modelle und Strategien zwischen lokalen und globalen Herausforderungen. - Cham : Springer, 2025, S. 213-265
- Diersch, Sina ; Salecki, Steven ; Sack, Detlef ; Radtke, Jörg: Energiegenossenschaften in alten Kohleregionen : zur Zukunft der Energiewende. In: Ökologisches Wirtschaften, 40 (2025), 4, S. 24-26
- Erbe, Franziska ; Horneber, Dorothea: Erarbeitung einer holistischen Zertifizierung für kreislaufwirtschaftsfähige Einweg- und Mehrweg Lebensmittelverpackungen : Vorgehen und Erkenntnisse aus dem Projekt innoCErt = Development of a holistic certification system for the circular economy capability single-use and reusable food packaging. In: Müll und Abfall, 57 (2025), 11, S. 616-621
- Espert, Valentin ; Kolde, Lisa ; Venjakob, Johannes: Betriebliche Mitbestimmung der nachhaltigen Transformation : Strategien und Interaktionen in Innovationsprozessen im primären und sekundärem Sektor. - Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2025. - 69 S. - (Working Paper Forschungsförderung ; 387)
- Fischedick, Manfred: Modellstadt Bottrop aus Sicht der Wissenschaft. In: Rainer Wendorff (Hrsg.): Von der Kohlestadt zur Klimastadt : Bottrop, unsere Stadt. - Lilienthal : Neomedia, 2025, S. 16-20
- Götz, Thomas ; Schnurr, Birte ; Kaselofsky, Jan ; Obernberger, Ingwald ; Brunner, Thomas ; Horn, Antonia ; Osman, Khaled: Preliminary environmental impact assessment of a novel fuel flexible highly efficient and close-to-zero emission combined biomass gasification and combustion technology for industrial applications. In: 33rd European Biomass Conference & Exhibition, : EUBCE 2025, 9-12 June 2025, Valencia, Spain. - Florence : ET-Florence Renewable Energies, 2025, S. 322-329
- Haake, Hans ; Wagner, Oliver: Gerecht belasten und verteilen. In: FactorY, 21 (2025), 1, S. 37-43
- Hennicke, Peter ; Jochem, Eberhard: Energieeffizienz ist keine Wachstumsbremse - sondern ein Schlüssel zur Modernisierung [Standpunkte]. - 15.10.2025. - Berlin : Tagesspiegel Background Energie & Klima, 2025. - 4 S.
- Hermwille, Lukas: Weakening the EU Emissions trading system means handing the future race to China. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 3 S. - (WI statements ; 2025-11-03)
- Hermwille, Lukas: Wer das EU-ETS schwächt, verliert das Zukunftsrennen gegen China : ein Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 3 S. - (WI statements ; 2025-11-03) und in: Berlin : Tagesspiegel Background Energie & Klima, 2025. - URL: <https://background.tagesspiegel.de/energie-und-klima/briefing/wer-das-eu-ets-schwaecht-verliert-das-zukunftsrennen-gegen-china>
- Krüger, Christine ; Doré, Larissa ; Sebestyén, János ; Kröger, Joschko: Aufzeigen von kostenoptimalen Transformationspfaden für das Energiesystem mit WESOM - Wuppertal Energy Supply Optimisation Model : Beschreibung von Modell und Anwendungsfällen. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 27 S. - (Modellbeschreibung)
- Luhmann, Hans-Jochen: Das Umweltpolitikgutachten der Picht-Kommission : Hintergrund, Wirkung und Bedeutung. In: Agnieszka Maluga (Hrsg.): Hochschule und Weltinnenpolitik : eine Festschrift für Ulrich Bartosch. - Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2025, S. 56-67
- Mannott, Tamy Lee: Leadership und Transformation in öffentlichen Institutionen : theoretisch-konzeptionelle Leadership Ansätze als Grundlage zur Entwicklung eines strategischen Diagnose- und Reflexionsmodells im Smart City Kontext. - Wuppertal : Bergische Universität Wuppertal, 2025. - 287, xxviii S. - Zugl.: Wuppertal, Univ, Diss.
- Maurer, Hannah T. ; Zimmermann, Vita E. M. ; Kenning, Peter: The value of repair in the light of SDG 12: using latent profile analysis to identify consumer repair types in Germany. In: Lucia Reisch (Ed.): The Elgar companion to consumer behaviour and the sustainable development goals. - Cheltenham : Elgar, 2025, S. 290-316
- Mendiate, Classio Joao ; Nkurunziza, Alphonse ; Walker, J. ; Bitangaza, Moise ; Canas, C. A. ; Zirikana, F. ; Teko, Edmund ; Lah, Oliver: Spatial mapping of walking hotspots : experiences around school zones in city of Kigali, Rwanda. In: 43rd Annual Southern African Transport Conference 2025 : 7-10 July 2025, CSIR ICC, Pretoria, South Africa ; conference proceedings. -

- Pretoria : Southern African Transport Conference (SATC), 2025, 15 S.
- Munoz Barriga, Maria Rosa ; Panagakos, George ; Shrestha, Shritu ; Martin, Emilie ; Hasselwander, Marc ; Bonsu, Samuel ; Realpe, Grace Lopez ; Bachetti, Fabio ; Bruhn Barfod, Michael: Analysing the enabling factory to implement MaaS in Asian, African and Latin American cities. In: Ciaran McNally (Hrsg.): Transport transitions : advancing sustainable and inclusive mobility ; proceedings of the 10th TRA conference 2024, Dublin, Ireland ; volume 6: connected mobility ecosystems. - Cham : Springer, 2026, S. 274-281
- Obergassel, Wolfgang ; Arens, Christof ; Bauer, Jonah ; Beuermann, Christiane ; Brandemann, Victoria ; Elsner, Carsten ; Höhne, Chris ; Kreibich, Nicolas ; Ott, Hermann E. ; Schell, Juliane: Kein "Geschenk Gottes" : eine Bewertung der Klimaverhandlungen der COP29 in Baku. In: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 18 (2025), 7 S.
- Obergassel, Wolfgang ; Arens, Christof ; Beuermann, Christiane ; Brandemann, Victoria ; Elsner, Carsten ; Höhne, Chris ; Kreibich, Nicolas ; Ott, Hermann E. ; Schell, Juliane ; Schulze-Steinen, Max: The bitter (COP of) truth : Belém climate conference not up to the challenge. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 36 S.
- Reichmann, Aileen ; Tochtrop, Christoph ; Eiling, Eva: Heating energy feedback in apartment buildings : interface design as the key to a participatory energy transition / Aileen Reichmann - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 8 S. - (In Brief ; 2025.14). URL: <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/9007>
- Richert, Anja ; Varney, Valérie ; Popplow, Laura ; Schneiders, Thorsten ; Blieske, Ulf ; Scropo, Sofia ; Grommes, Eva-Maria ; Feldhof, Anne ; Huber, Kim ; Luggen-Hölscher, Anica: MEnergie - meine Energiewende : Schlussbericht.- Köln : Technische Hochschule Köln, 2025. - 68 S.
- Sachs, Wolfgang: Laudato si' jenseits der Kirche : eine wechselseitige Diskursgeschichte. In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften, 66 (2025), S.115-138
- Schaube, Philipp: The influence of endogenous and exogenous factors on the diffusion dynamics of renewable energy innovations in Argentina. - Wuppertal : Bergische Universität Wuppertal, 2025. - 172 S. Zugl.: Wuppertal, Univ, Diss.
- Schell, Juliane ; Arens, Christof: The new benchmark? Analysing the PACM's sustainable development tool. In: Carbon mechanisms review, 13 (2025), 4, S. 166-173
- Schnurr, Birte ; Götz, Thomas ; Kaselofsky, Jan ; Obernberger, Ingwald ; Brunner, Thomas ; Horn, Antonia ; Osman, Khaled: Preliminary impact assessment of an innovative near-zero emissions biomass energy supply system. In: Energy Evaluation Europe Conference 2025, 25.-26. September, Berlin. - Berlin, 2025, 21 S.
- Schnurr, Birte ; Thomas, Stefan ; Wagner, Oliver: Faire Warmmieten sind machbar : Wärmewende ohne soziale Schieflage. In: Politische Ökologie, 2025, 183, S. 36-42
- Schüle, Ralf ; Bierwirth, Anja: Klimaschutzmanagement durch digitale Dateninfrastrukturen : ambitionierte kommunale Klimaschutzstrategien verändern die Anforderungen an digitale Infrastrukturen. In: Christa Reicher (Hrsg.): Handbuch nachhaltige Energiesysteme im Quartier : Modelle und Strategien zwischen lokalen und globalen Herausforderungen. - Cham : Springer, 2025, S. 43-64
- Schüwer, Dietmar ; Holtz, Georg ; Block, Simon ; Scholz, Alexander: Quo vadis industrielle Abwärmepotenziale? Eine qualitative Kurzstudie zu Auswirkungen der Industrietransformation auf zukünftige Abwärmepotenziale. - Gelsenkirchen : In4Climate.NRW, 2025. - 29 S.
- Schüwer, Dietmar ; Samadi, Sascha ; Pastowski, Andreas ; Koska, Thorsten ; Nanning, Sabine: Möglichkeiten und Grenzen der Bewertung von Klimaschutzmaßnahmen auf Bundesländer-Ebene (BeKlimBu) : Forschungsvorhaben ; Abschlussbericht mit Anhang : Kurzbeschreibungen von Handlungsfeldern der Klimaschutzpolitik mit Darstellung von Wechselwirkungen. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 13 S. - (28, 54 S.)
- Schulze-Steinen, Max ; Kreibich, Nicolas: The road to corporate net-zero. In: Carbon mechanisms review, 13 (2025), 3, S. 124-129
- Teubler, Jens ; Buschbeck, Christian: Technical documentation for the financial carbon footprint of loans by GLS Bank in 2024 : scope 3.15 emission intensities & methodology. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 21 S. URL: https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/8897/file/8897_GLS_Carbon_Footprint.pdf
- Stubenrauch, Jessica ; Demandt, Maike ; Spangenberg, Joachim H.: Extended producer responsibility. In: Lewis Akenji (Ed.): Vocabulary for sustainable consumption and lifestyles : a language for our common future. - London : Routledge, 2026, S. 362-366
- Teubler, Jens ; Buschbeck, Christian: Technical documentation for the financial carbon footprint of loans by GLS Bank in 2024 : scope 3.15 emission intensities & methodology. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 21 S. URL: https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/8897/file/8897_GLS_Carbon_Footprint.pdf
- Theiler, Lena ; Semrau, Jana ; Acksel, Britta ; Fischer, Florian ; Gaertner, Wanda ; Nuske, Jessica ; Treichel, Katja ; Vasilyeva, Zinaida: Dimensionen wissenschaftlicher Wirkungen transdisziplinärer und partizipativer Forschung : Impuls für ein breites Wirkungsverständnis. - Berlin : Gesellschaft für transdisziplinäre u. partizipative Forschung, 2025. - 40 S.
- Thomas, Stefan ; Kaselofsky, Jan ; Schnurr, Birte ; Venjakob, Maike: Umsetzung der Energieeinspar-Anforderungen im Wohngebäudebestand nach Art. 9 (2) der EU-Gebäuderichtlinie : Studie für die Gebäude-Allianz ; Endbericht. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 66 S. : graph. Darst.
- Vergara, Ana Fernandez ; Datta, Archana ; Montero, Laetitia ; Tiussu, Bruna de Moraes ; Berg, Holger ; Brüggmann, Helen ; Paust, Nathalie ; Maus, Fabian: Blueprint for a global digital product information system (DPIS) framework / Authors : Ana Fernandez Vergara - Wuppertal [u.a.] : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie [u.a.], 2025. - 49 S.
- Voigt, Silvia ; Zeiss, Christoph: Grundhaltungen von Nichtregierungsorganisationen zu Carbon Capture and Storage : Forschungsbericht ; Argumente und Kooperationen zwischen Dezember 2022 und März 2024. - Wuppertal : In4Climate.RR, 2025. - 51 S.

- Weber, Nora ; Kolde, Lisa ; Zeiss, Christoph: Partizipation in der Industrietransformation : Fallbeispiel: CO2-Pipeline durch das Rheinische Revier. - Wuppertal : Wuppertal Institut Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 10 S.
- Weber, Nora ; Kolde, Lisa ; Zeiss, Christoph: Partizipation in der Industrietransformation : Fallbeispiel: CO2-Pipeline durch das Rheinische Revier. - Wuppertal : Wuppertal Institut Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 10 S.
- Wehnert, Timon: Neue Chancen für alte Standorte. In: FactorY, 21 (2025), 2, S. 32-34
- Wilts, Claas Henning: Kreislaufwirtschaft : der smarte Weg zu Klimaneutralität, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz [Standpunkte]. - 26.09.2025. - Berlin : Tagesspiegel Background Energie & Klima, 2025. - 5 S. URL: <https://background.tagesspiegel.de/energie-und-klima/briefing/kreislaufwirtschaft-der-smarte-weg-zu-klimaneutralitaet-wettbewerbsfaehigkeit-und-resilienz>
- Wilts, Claas Henning ; Gründig, Dietmar: Kreislaufwirtschaft - der smarte Weg zu Klimaneutralität, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 4 S. - (WI statements ; 2025-10-02)
- Wilts, Claas Henning: Der Profit der Circular Economy. In: FactorY, 21 (2025), 2, S. 11-13
- Wilts, Claas Henning: Die nächsten 24 Monate entscheiden: Deutschland im Transformationsfenster. In: Handelsblatt Journal, 30.09.2025
- Wilts, Claas Henning: Ecological turn with intelligence : the transformation toward a circular economy. In: Maria Reinisch (Ed.): Ecological turn with intelligence. - London : World Scientific Publishing, 2025, S. 145-157.
- Palzkill, Alexandra ; Schmidt, Imke: Hybride Geschäftsmodelle im zirkulären Wandel. In: Re:use, Re:think, Re:revolution ; endlos gut - warum die Zukunft im Kreis läuft. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2025, S. 59-66
- Panagakos, George ; Munoz Barriga, Maria Rosa ; Shrestha, Shritu ; Bruhn Barfod, Michael ; Andrieu, Vera-Marie ; Carriquiry, Juan Pedro ; Martin, Emilie ; Mejia, Alvin ; Realpe, Grace Lopez ; Saripada, Naressa: Comparative analysis of city-specific light freight EV applications in Asia, Africa and Latin America. In: Ciaran McNally (Ed.): Transport transitions : advancing sustainable and inclusive mobility ; proceedings of the 10th TRA conference 2024, Dublin, Ireland ; volume 4: clean energy transition. - Cham : Springer, 2025, S. 304-310
- Reichmann, Aileen ; Tochtrop, Christoph ; Eiling, Eva: Heizenergie-Feedback im Mehrfamilienhaus : Interface-Gestaltung als Schlüssel für die partizipative Energiewende. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (In Brief ; 2025.14) URL: <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/9007>
- Reinhard, Julia ; Schmidt, Imke: From clicks to circular behavior : a smart city mobile application leveraging AI and gamification. In: Linda Nhu Laursen (Ed.): Proceedings of the 6th Product Lifetimes and the Environment Conference : PLATE 2025, 2-4 July 2025, Aalborg, Denmark. - Aalborg : Aalborg University, 2025, 4 S.
- Ritthoff, Michael ; Proff, Silvia ; Heinemann, Saskia: Kritikalität relevanter Ressourcen elektrochemischer Wertschöpfungsketten - Ergebnis einer Schnellanalyse : iNEW 2.0, Teilbericht 3 zu AP 9.2.3 ; Projektbericht. - Wuppertal : Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, 2024
- Samadi, Sascha: Vision einer klimaneutralen Industrie im Jahr 2045 : zur Zukunft des Industriestandorts Deutschland. In: Ökologisches Wirtschaften, 40 (2025), 2, S. 30-34
- Sebis, Giacomo: Wird das globale Plastikabkommen aus der Taufe gehoben? In: Ökologisches Wirtschaften, 40 (2025), 3, S. 9
- Teubler, Jens ; Buschbeck, Christian: Impact assessment methodology Münchener Hypothekenbank eG : green building portfolio ; rationale, framework, data. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (Method paper ; 3.1)
- Thomas, Stefan ; Sato, Keita ; Shimizu, Toru ; Kutani Ichiro: Carbon pricing - opportunities, challenges and social acceptance : fact sheet and results of the discussions at the GJETC meeting on 18/19 February 2025. - Wuppertal [u.a.] : Wuppertal Inst. for Climate, Environment and Energy [u.a.], 2025
- Wilts, Claas Henning ; Ferraresi, Francesco: Effiziente Anreize für den Einsatz von Rezyklat : das Konzept handelbarer Rezyklat-Zertifikate. In: Re:use, Re:think, Re:revolution ; endlos gut - warum die Zukunft im Kreis läuft. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2025, S. 71-75
- Wilts, Claas Henning: Circular plastics economy in an international perspective. In: Andrea Buettner (Ed.): Springer handbook of circular plastics economy. - Cham : Springer, 2025, S. 97-107
- Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie (ed.): Digitalization of circular business models : digital solutions enabling the transition towards circular economy. - Wuppertal [u.a.] : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie [u.a.], 2025
- Zeiss, Christoph ; Friebe, Arvid ; Bitter-Krahe, Jan ; Espert, Valentin ; Hoffmann, Maximilian ; Pattberg, Lea ; Scholz, Alexander ; Weber, Nora: Strukturwandel : kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte ; wirtschaftliche Ausgangslage und Entwicklungspotentiale. - Bitterfeld-Wolfen : Forum Rathenau, 2025
- Zeiss, Christoph: Wege in eine klimaneutrale Kohlenstoffwirtschaft in NRW : sicher durch die Transformation. - Berlin : Zentrum Liberale Moderne, 2025 - (LibMod policy paper) URL: <https://libmod.de/wege-in-eine-klimaneutrale-kohlenstoffwirtschaft-in-nrw/>
- Zeiss, Christoph ; Franzen, Dirk ; Renz, Andreas ; Kahl, Hartmut ; Schwotzer, Christian: Transformation in der Industrie. In: Akzeptanzstrategien in den energieintensiven Industrien : aus der Praxis für die Praxis. - Cottbus : Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien, 2023, S. 28-33